



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910**

600 (27.12.1910) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-139316](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-139316)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich, Einzelhefte 20 Pf., monatlich, bund die Post bez. incl. Postzuschlag 24. 1.12 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pf.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

**In Verlage:**  
Die Colonialzeitung . . . 25 Pf.  
Kulturliche Zeitschrift . . . 20  
Die Reformzeitung . . . 1 Mark

Bestell- und Verlagsstelle  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntage)

Eigene Redaktionsbureaus  
in Berlin und Karlsruhe.

Telegraphische Adressen:  
„General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern:  
Direktion, Buchhaltung 1440  
Druckerei-Bureau (An-  
nahmen, Druckarbeiten) 841  
Redaktion . . . . . 877  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . . . 219

Nr. 600.

Dienstag, 27. Dezember 1910.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
12 Seiten.

### Telegramme.

Die Cholera auf Madeira.

\* Lissabon, 26. Dez. Nach einer amtlichen Statistik über die Cholera auf Madeira zeigte sich einzelne Fälle der Krankheit zuerst am 14. November. Die Cholera nahm dann allmählich zu bis zum 9. Dezember, wo 31 Erkrankungen gemeldet wurden. Bis zum 18. Dezember, an welchem Tage kein Fall zu verzeichnen war, ließ die Cholera wieder nach. Am 19. Dezember wurden zwei Erkrankungen festgestellt. Die Regierung trifft wegen der Cholera für alles, was aus Madeira kommt, ständig die strengsten Maßregeln.

\* Lissabon, 26. Dez. Bis zum 18. Dezember kamen in Madeira 979 Choleraerkrankungen und 294 Todesfälle vor.

Die persische Frage. — Neue Kämpfe zwischen englischen Matrosen und persischen Waffenschmugglern.

London, 27. Dez. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Vertreter der „Daily News“ in Berlin drückt folgendes: Ich höre aus einer Quelle, die in guter Verbindung mit russischen Beamtenkreisen steht, daß Versuche gemacht wurden, England in das kürzlich abgeschlossene deutsch-russische Abkommen bez. Persiens hineinzuziehen und zwar auf der Grundlage freundlicher Beziehungen, die zwischen Berlin, Petersburg und London hergestellt worden. Es ist unmöglich eine Verstärkung dieses Ge-  
wichts zu erhalten, welches indessen mit einer anderen Meldung übereinstimmt, die aus Petersburg kommt und die morgen hier veröffentlicht werden soll. Diese läßt eine Besserung der Beziehungen zwischen England und Oesterreich als Ergebnis der guten Dienste der Berliner Regierung. Inzwischen hat sich ein Vorfall ereignet, der dem russischen Kabinett neuen Anlaß zu einem scharfen Vorgehen in der persischen Frage bieten dürfte. Am Weihnachtsabend fand bei Dibel am persischen Meerbusen ein heftiger Kampf zwischen einer Abteilung englischer Matrosen, die von dem Kreuzer „Dyablot“ gelandet worden waren, und persischen Waffenschmugglern statt. Auf englischer Seite wurden 4 Mann getötet, 9 verwundet und einer wird noch vermisst. Die Schmuggler haben 40 Mann verloren. Infolge der bedeutenden Zunahme des Waffenschmugglers in den letzten Monaten des Jahres und der großen Gefahr, welche eine moderne Bewaffnung der Stämme am persischen Meerbusen mit sich bringen mußte, haben die Kriegsschiffe, welche diese Küste abpatrouillieren sollen, den Befehl erhalten, mit besonderer Schärfe vorzugehen. Es hat in der letzten Zeit eine ganze Reihe von Schirmzügen am persischen Meerbusen zwischen englischen Matrosen und Waffenschmugglern gegeben, aber keines hat einen so blutigen Ausgang genommen, wie das am 24. Dezember. Es ist einem englischen Kriegsschiff gelungen, den Schmugglern große Mengen von Waffen abzunehmen.

Die Jagd nach Verbrechern.

London, 27. Dez. (Von unserem Londoner Bureau.) Gestern Morgen fand in der City wieder ein Kampf zwischen einem Polizisten und einem Revolver bewaffneten Einbrecher statt. Der Beamte erwiderte den Einbrecher gerade in dem Augenblick, als er den Versuch machte, in ein Restaurant einzudringen. Als er den Polizisten bemerkte, ergriff er die Flucht. Der Beamte verfolgte ihn, als sich der Verbrecher plötzlich umdrehte und einen Schuß auf den Polizisten abgab, der diesen glücklich überlebte, aber nicht traf. Es entspann sich eine wilde Jagd hinter dem Verbrecher her, der noch viermal zurückschuß, ohne daß die Schüsse Schaden anrichteten. Als beim 6. Schuß die Waffe versagte, gelang es der Polizei und einigen Passanten, welche den Beamten bei der Verfolgung unterstützten hatten, den Einbrecher niederzuschlagen und dingfest zu machen.

Das furchtbare Eisenbahnunglück in England.

London, 27. Dez. (Von unserem Londoner Bureau.) Es wird nunmehr befürchtet, daß sogar 20 Personen bei dem furchtbaren Eisenbahnunglück ihr Leben verloren haben, welches den schottischen Expresszug in der Nacht vom Freitag zum Samstag ereilte. Bisher ist es gelungen, die Namen von 10 verunglückten Passagieren festzustellen, aber verschiedene Umstände deuten darauf hin, daß noch mehrere Fahrgäste getötet wurden. Die Feststellungen gestalten sich äußerst schwierig, da von verschiedenen getöteten Passagieren nicht mehr gefunden werden konnte als

einige Knochen, ein Arm, ein Finger oder ein Fuß. Unter den Getöteten befindet sich ein 5 Monate altes Kind, das vor den Augen seiner Eltern verbrannte. Der Vater machte verzweifelte Anstrengungen, sein Kind zu retten, es war aber zwischen brennenden Balken so eingeklemmt, daß es nicht herausgezogen werden konnte. Nicht viel hätte gefehlt und der Vater wäre bei seinen Rettungsversuchen selbst eine Beute des Todes geworden. Das Unglück ist dadurch herbeigeführt worden, daß ein Weichensteller aus Versehen zwei Dampfmotoren auf das Hauptgleise geschoben hatte, als auf demselben der schottische Expresszug mit einer Geschwindigkeit von 90 Kilometern in der Stunde heranbrauste.

Keine Ruhe in Mexiko.

London, 27. Dez. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Regierung von Mexiko ist es noch immer nicht gelungen, die Revolution im Norden des Landes zu unterdrücken. Alle Nachrichten stimmen jetzt überein, daß General Navarro in die Defensive gedrängt wurde, obgleich die Meldung, daß er in die Gefangenschaft der Rebellen geraten sei, sich nicht zu bestätigen scheint. Andererseits haben aber die Rebellen eine günstige Gelegenheit vernachlässigt, die Truppen des General Navarro ganz zu vernichten, was ihnen in der Schlacht bei Pietro leicht möglich gewesen wäre, wenn sie eine bessere Führung gehabt hätten. Nach Auffassung amerikanischer und englischer Korrespondenten in Mexiko stehen noch schwere Kämpfe mit den Rebellen bevor, aber die Regierung dürfte schließlich die Oberhand gewinnen.

Der Kampf der Türken gegen die Drusen.

London, 27. Dez. (Von unserem Londoner Bureau.) Der „Times“ wird aus Konstantinopel gemeldet, daß die Drusen in mehreren Kämpfen in der Nähe von Keral zurückgeschlagen wurden. Die türkischen Abteilungen, die von Keral und Deraa aus vorrückten, erreichten Mesa. Die Drusen haben sich nach Kelaat und Madawara zurückgezogen, nachdem sie die Eisenbahn zerstört hatten.

Die Ostasienfahrt des Kronprinzen.

Jalpur, 25. Dezbr. Der Kronprinz verließ den ersten Weihnachtstag mit seiner Umgebung im Hause des Ministerpräsidenten und wird am Nachmittag den Gottesdienst besuchen. Die anglo-indische Regierung ist nach jeder Richtung bemüht, die Reise des Kronprinzen zu fördern und zu einer erdriechlichen zu gestalten. So ist namentlich die Wahl der ihm zugeteilten Herren derart getroffen worden, daß der Kronprinz in jedem Augenblick ohne Zeitverlust für alle politischen, administrativen und wirtschaftlichen Angelegenheiten ausgezeichnete Informationsquellen zur Hand hat. Der Kronprinz hat übrigens eine reichhaltige Handbibliothek mit den besten und neuesten Büchern über Indien erhalten, die ihn stets in dem praktisch ausgestatteten Separatzug und nach den verschiedenen Quartieren begleitet.

Jalpur, 25. Dez. Der Kronprinz beschäftigte vormittags mit großem Interesse die Ruinen in der acht Kilometer entfernten, verödeten, früheren Hauptstadt Amber. Er widmete sich nachmittags dem Studium der Sammlung von Erzeugnissen des einheimischen Gewerbestoffes. Später wohnte der Kronprinz dem vom Bischof von Nappur abgehaltenen Gottesdienste bei.

\* \* \*

Bern, 26. Dez. Am Weihnachtsabend wurde in der Herzogstraße ein älteres, in bescheidenen Verhältnissen lebendes Ehepaar namens Dirschli in ihrer Manarbenwohnung ermordet aufgefunden. Der Mörder hatte das Zimmer in Brand gesetzt, um die Spuren zu verwischen. Beide Leichen weisen zahlreiche Hieb- und Stichwunden auf. Unzweifelhaft liegt Raubmord vor. Der Täter entkam unerkannt.

Rom, 26. Dez. Prinz Max von Sachsen ist hier eingetroffen.

Petersburg, 26. Dez. Anlässlich des 200jährigen Bestehens der lutherischen Petrikirche, telegraphierte der Kaiser an den Ministerpräsidenten Stolypin: Ich danke dem Kirchenrat und der Gemeinde der Petrikirche herzlich für die Gebete und den Ausdruck ihrer Gefühle. Die langjährige ausdauernde Arbeit der Gemeindeglieder erzielte eine lobenswerte Organisation der Schulen und Wohltätigkeitsanstalten der Petrikirche. Ich wünsche der Kirche und den Anstalten ein ferneres Gedeihen und zweifle nicht, daß das unveränderlich von der

Höhe des Thrones ausgesprochene Wohlwollen, die Gemeindeglieder noch zu größerer Arbeit zum Wohle des Kaiserthums anspornen wird.

### Der Landtag.

(Von einem Berliner Mitarbeiter.)

Berlin, 24. Dezember.

Vor ein paar Tagen ist eine Notiz durch die Blätter gegangen, in der die Aufgaben der kommenden Landtagssession aufgezählt wurden. Die Aufzählung beschränkte, was man ohnehin schon wußte, daß Vorlagen von größerem Ausmaß den heurigen Landtag kaum beschäftigen werden. Ein Stückchen Liberalismus im Feuerbestattungsgesetz, ein Stückchen praktischer Verwaltungsreform im Zweiverbandsgesetz, und beides gewiß nicht ohne mancherlei, vielleicht nicht einmal ganz unbeträchtliche Schwierigkeiten — aber das wäre dann auch alles. Und vermutlich wird es sich so fügen, daß — wenn, was die Götter in Gnaden geben mögen, der Reichstag früh auseinander geht — ihm der Landtag dann zur Seite schreitet oder zum mindesten bald nachfolgt. Das ist nicht ganz zufällig und wird auch nicht bloß gesehen (wenigstens das selbstverständlich nicht ohne Grund ist), um die Kräfte der Parteien für die reichstägliche Wahltagung freizumachen. Zunächst könnte man ja von einer gewissen Gesetzmäßigkeit reden in der Art, wie schwieriger, arbeitsreiche Tagungen von weniger wichtigen abgelöst werden. Wir haben in diesem Jahre des Heils 1910, in Preußen bis in den Sommer hinein getagt und im Streit um die Wahlreform, weniger vielleicht im Parlament als außerhalb, uns bis zur Stenographie leidenschaftlich erregt. Es wäre an sich nur natürlich und entspräche auch sonst geübten Bräuchen, wenn wir nun eine Session der stillen Reichsmäßigkeit verlebten. Es bleibt aber da noch etwas anderes mit hinein. An großen Aufgaben liegt zur Stunde für die preussische Gesetzgebungs-  
maschine, die im allgemeinen prompte und schnelle Arbeit liefert, überhaupt nichts vor. Freilich mit einer Einschränkung: die Wahlrechtsreform bleibt nach wie vor zu lösen. Aber die will man vor den Neuwahlen im Reich nicht in Angriff nehmen, und man muß immerhin eingesehen, es fehlt für diese Verschiebung nicht an unterschiedlichen ernsthaften Gründen. Als die Regierung im vorigen Sommer den ihr von Zentrum und Konserativen perfekten Entwurf zurückzog, war sie, war wenigstens Herr v. Bethmann sofort entschlossen, den Versuch erst, wenn der kommende Reichstag gewählt sein würde, zu erneuern. An anderen Stellen ist man nicht gleich dieser Meinung gewesen und hat trotzdem auch sich bemüht, für die abweisenden Auffassungen Stimmung zu machen. Man hat zeitweilig sogar den Plan erörtert, der Sozialdemokratie den Wind aus den Segeln zu nehmen, indem man Liberalismus und Zentrum gemeinsam vor den Wagen einer preussischen Wahlrechtsreform zu spannen versuchte. Allgemein haben aber auch diese Stimmen, die im Spätsommer manchen Ballon dessen aufsteigen ließen, sich überzeugt, daß das zwar eine geistreiche, aber so gekünstelte Politik wäre, daß bei den heutigen Verhältnissen auf ihr sicheres Wählungen gerechnet werden müßte. Das Zentrum, das erst bei den Kaiserdebatten mit kühler Stirn abfuhr, was es vor zwei Jahren zu dem alten, aber leider ewig neuen Thema zu sagen gewagt hatte, würde auch bei einer eventuellen Wahlrechtskampagne schon eine Formel gefunden haben, die es davor bewahrt, dem erprobten Waffengefährten von der Rechten untreu zu werden und mit dem Liberalismus gemeinsame Sache zu machen. Wenn aber die Parteikonstellation doch dieselbe bleibt wie im vorigen Jahr, dann war es gut und möglich, daß die Regierung nicht wieder sich eine Schlappe holte und ihre Kräfte und die hoffentlich vorhandene Schärfe, Entschlüsse zu fassen und sie auch durchzuführen, bis zu einer günstigeren Situation sich aufsparte. Auch unter diesem Gesichtswinkel erlitten nun wieder deutlich die ungeheure, gar nicht abzumessende Bedeutung der kommenden Reichstagswahlen. Sie können in mehr als einer Beziehung für das Reich wie für Preußen gerade zum Schicksal werden. Herr v. Bethmann ist ja nicht gerade ein vorkonzipierter Wahlrechtsreformer. Er steht dem Parlamentarismus überhaupt voll Steifis gegenüber und spricht als die Fleisch gewordene Rückertarbeit nur mit einem leisen Grauen von dem Rausch der Wahlen. Dennoch empfindet er die brennende Notwendigkeit, die Reform des preussischen Wahlrechts einzuleiten, und Herr v. Dallwitz ermahnt Sie, wie wir zu wissen glauben, nicht minder. Aber sie wünschen abzuwarten, wie sich die Parteiverhältnisse gestalten werden. Das eine ist ja richtig: wenn die Konservativen dann im November noch mit einem Schein von Recht zu sagen vermöchten, das Land hat wieder einmal für uns votiert, würde auch die Reformtendenz der preussischen Regierung eher Voraussicht noch sich ähmen lassen. Um so dringlicher ist es, für eine Zusammenkunft des Reichstags zu sorgen, die dergleichen Floskeln gar nicht erst aufkommen läßt. Dann

wird der belanglosen, rein geschäftsmäßigen Landtagstagung von 1911 über's Jahr eine von überragender Bedeutung folgen können.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 26. Dezember 1910.

#### Ein Zentralschiedsgericht im Sängeweber.

In den nächsten Tagen wird sich das Zentralschiedsgericht zur Ueberwachung der Tarifverhältnisse im Sängeweber konstituieren. Es war bereits bei Abschluß des letzten Lohnkampfes beschlossen worden, doch konnten sich die beiden Parteien über die vorgelegenen drei Unparteiischen nicht einigen. Beide Organisationen riefen daher den Minister des Innern an, der nun folgende drei Herren als Unparteiische ernannt hat: Geheimrat Dr. Wiedfeldt, Magistratsrat Paul Wöhling und Oberregierungsrat Max Rindgen. Vom Ministerium sind die drei Herren durch ein Schreiben benachrichtigt worden und haben sich zur Uebernahme der Vertrauensämter bereit erklärt.

Bis jetzt bestand im Tarifverhältnis der Bauarbeiter und Arbeitnehmer kein zentrales Schiedsgericht. Dieses besteht nun aus Vertretern der beiden Parteien und den drei Unparteiischen und hat die Pflicht, größere Differenzen zu beseitigen und den Abschluß neuer Verträge vorzubereiten.

### Deutsches Reich.

— Zum Tode des Grafen Palleske. Der Kaiser hat an den Grafen Potemkin von Palleske folgendes Telegramm gerichtet:

Schmerzlich bemerkt durch die Meldung von dem Hinscheiden Ihres leuten Vaters, welche ich Ihrer Frau Mutter, Ihnen und den übrigen Hinterbliebenen zu dem schweren Verlust Mein warmstes Beileid aus. Der hervorragenden Verdienste, wie der charaktervollen Persönlichkeit des Entschlafenen werde ich stets gern und dankbar gedenken.

Wilhelm R.

— **Sächsisch-Österreichisches zum Regenerittel des Prinzen Max.** Das „Deutscher Journal“ schreibt: Der Artikel seiner königlichen Hoheit des Prinzen Max: „Venedig für l'union des catholiques“ in der neuen Zeitschrift „Roma e l'Orient“ ist zum Gegenstande weitgehender Erörterungen in der Presse gemacht worden. Demgegenüber wird hiermit festgestellt: Der fragliche Artikel erörtert das Problem, in welcher Weise vom Standpunkte aus der Auffassung der nichtunterworfenen Orientalen heraus betrachtet am ausfallsvollsten die Wiedervereinigung der orientalischen mit der occidentalischen Kirche herbeigeführt werden könnte. Die zu diesem Zwecke gemachten eigenen kritischen Bemerkungen und Vorwürfe sind, sofern sie sich auf exegetischen, kirchengeschichtlichen und kirchenrechtlichen Gebieten bewegen, nicht einwandfrei und unzutreffend einer wissenschaftlichen Beurteilung. Inwiefern sie mit Dogmen der katholischen Kirche in Zusammenhang stehen, sind sie nicht nur einer sachlichen Prüfung an sich ausgesetzt, sondern haben auch mit der Gesamtlehre der Kirche im Einklang zu stehen. Von dieser aber abzumachen oder mit ihr sich in Widerspruch zu setzen, lag und liegt dem Prinzen vollkommen fern. Daß die Zurückziehung des Artikels opportun war, schädigen die Mißverständnisse und tatsächlichen Abweichungen derselben, welche legiere wiederholt dem Wortlaut widersprechen.

### Reichstagswahlen 1911.

Der „Badische Beobachter“ in Karlsruhe bringt eine Notiz über die beabsichtigte Aufstellung eines nationalliberalen Kandidaten für den Reichstagswahlbezirk Mannheim-Schwetzingen. Diese Nachricht entbehrt, soweit der Name des Kandidaten in Betracht kommt, jeder Begründung.

### Badische Politik.

— Freiburg, 26. Dez. Nachdem am 1. September die badische Arbeitslosenversicherung eingerichtet worden war, haben 18 Organisationen der freien Gewerkschaften und 7 Organisationen der christlichen Gewerkschaften den Stadtrat um Zulassung zu der Versicherung erlucht. Alle Organisationen haben durch ihre Schenkungen die Aufnahmebedingungen erfüllt.

Die Anstände in Pforzheim und Käfart.

— Pforzheim, 26. Dez. Vom Vorstand des Deutschen Metallarbeiterverbandes ging bei der hiesigen Streikleitung ein Brief ein, in dem mit Bezug auf den schweren wirtschaftlichen Schaden, der bei eventueller Fortdauer des Kampfes immer höher werden würde, die Anfrage gestellt wird, ob der Vorstand des Arbeitgeberverbandes mit dem Vorstand des Metallarbeiterverbandes über die Beilegung der Differenzen in Verhandlungen eintreten wolle, wenn vom Metallarbeiterverband die Forderungen der Kettenmacher zurückgezogen werden.

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

#### Großh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Prinz Friedrich von Homburg.

Ein Schauspiel von Heinrich von Kleist.

Es gab am Weihnachtsmontag im Hoftheater Neuenhinder, die fast von Kleists Schauspiel enttäuscht zu sein müßten, weil die Aufführung sie nicht voll befriedigt hatte. Sie werden, nicht mehr unter dem unmittelbaren Eindruck der Aufführung stehend, später ihre Liebe erneuert haben zu diesem Schauspiel, in dem Kleist doch sein Größtes und Keisestes gab, das so unerhört und über alle Maßen lebenswürdig ist, selbst in einer nicht ganz lebenswürdigen Aufführung. Wir wissen ja alle, was uns dieses Schauspiel bedeutet, das aus dem armen märkischen Lande einporchlugte und in der wunderbaren und zartesten Weise dem harten Preussentum Boesie, Lebenswürdigkeit, Romantik lieh. Kleists Liebeserklärung an sein preussisches Vaterland ist es, nachdem er in der Hermannschlacht seine großdeutschen Träume ausgesprochen hatte. Kraft und Zartheit sind in dem Schauspiel, Romantik voll Höhe und Melancholie und heller frischer Kriegergeist, Kampfesfrohen und Lebensfreude. Ein brandenburgisches Kriegslager, das von dem Lust lebenswürdigen Boesie umgeben ist, eine strenge Auseinandersetzung zwischen Staat und Persönlichkeit, die ganz in dramatisches Leben umgekehrt ist, und ein junger Held, der in der verführerischen Weise die Traumwelt des Genies wandelt. Wir lieben dieses Schauspiel, das uns immer als letzte und höchste Gabe wertvoll und teuer sein wird, als letzte und höchste Gabe des Dichters, dessen Loge leider zu früh endeten, als daß er sein Streben nach einem großen realistischen Drama ganz hätte

den. — Nach den vom hiesigen Arbeitgeberverband wiederholt öffentlich abgegebenen Erklärungen ist es als zweifellos anzusehen, daß es nunmehr zu Verhandlungen kommen wird, so daß man auf allgemeine Wiederaufnahme der Arbeit am 2. Januar wohl mit Bestimmtheit rechnen kann, besonders auch, da sich, wie aus von verschiedenen Fabrikanten mitgeteilt wird, schon zahlreiche organisierte Arbeiter zur Aufnahme der Arbeit am 2. Januar bereit erklärt haben. Der Vorstand des Arbeitgeberverbandes kann vor Dienstag zu einer Sitzung nicht zusammenkommen. — Der Metallarbeiterverband hat dem Arbeitgeberverband mitgeteilt, daß er die Forderungen der Kettenmacher zurückzieht, wenn der Arbeitgeberverband mit ihm in Verhandlungen eintritt.

— Pforzheim, 26. Dez. Der Metallarbeiterverband soll seine Forderungen zurückgezogen haben, sobald der Einleitung von Verhandlungen mit dem Arbeitgeberverband nichts mehr im Wege stünde.

— Käfart, 26. Dez. Mit Bezug auf die Mitteilung, nach welcher die Waggonfabrik Käfart in wenig rücksichtsvoller Weise bei der Kündigung von Wohnungen, die von ihr an jetzt in der Streikbewegung lebenden Arbeiter vermietet sind, vorgegangen sei, erklärt die Direktion der Waggonfabrik eine Erklärung, in der dargelegt wird, daß das Vorgehen der Fabrikleitung auf Grund bestehender Verträge durchaus gerechtfertigt sei und daß trotzdem nach dieser Verträge eine Räumung der Wohnungen schon früher hätte verlangt werden können, die Direktion den streikenden Arbeitern gegenüber weitgehende Rücksicht haben wollten lassen. Am Schlusse heißt es in der Erklärung: „Wir können aber auf die Dauer nicht Rücksicht nehmen auf Arbeiter, die uns gekündigt haben und nicht bei uns arbeiten wollen, vielmehr müssen wir in erster Linie dafür sorgen, daß den neu eingetretenen Arbeitern Gelegenheit für ein Unterkommen geboten wird.“

#### Die Winternot im Markgräflerland.

F. Lörrach, 26. Dez. Am vergangenen Freitag fand im großen Saale der Krone auf Anregung des Bezirks Lörrach eine Versammlung der Bürgermeister der weinbauverehenden Gemeinden des Bezirks Lörrach statt, an welcher auch Vertreter der landwirtschaftlichen Vereine und andere Korporationen teilnahmen. Die Verhandlung nahm einen sehr anregenden Verlauf, denn die Vertreter der weinbauverehenden Gemeinden hielten mit ihren Klagen nicht zurück. Allgemein war der Wunsch, daß eine niedrigere Veranlagung der Arbeitskräfte erfolgen solle, da der Vertrag mit der Veranlagung schon lange nicht mehr im Einklang stehe. Auch eine Reduktion der Einkommensteuer aber zum mindesten eine Minderung derselben wird ebenfalls gefordert. Die vom Staate angebotenen Darlehen zum Zwecke der Weitergewährung an besonders schwer gelagerte Neubauern werden von keiner Gemeinde beantragt, da man glaubt, ohne dieses auskommen zu können. Geräume Zeit der Besprechung nahm die Erörterung der Bekämpfung der Viehschädlinge in Anspruch. Man wünscht, daß Kupfervitriol und Schwefel frachtfrei oder zum mindesten zu ermäßigten Frachttarifen befördert und zoll- und steuerfrei Einfuhr von Nitrat gewährt werde. Erwünscht wäre auch die Gewährung von Staatszuschüssen an nutzende Gemeinden zur Anschaffung von Mitteln zur Schädlingsbekämpfung. Daß die Bekämpfung des Heu- und Säuerwurms eine der nächsten und wichtigsten Aufgaben der Weinbauern sein müsse, das wurde von der Versammlung allgemein anerkannt. Diese Bekämpfung muß aber einheitlich und blamäßig von allen Gemeinden vorgenommen werden. Auch dem intensiven Säug der infestierenden Bögel wurde in der Versammlung eifrig das Wort geredet. In der Versammlung wird auch das mangelnde Entgegenkommen der Regierung in bezug auf die Anpflanzung von Amerikanerweiden besprochen. Dem wird entgegengehalten, daß die Regierung darüber noch eingehende Versuche macht, über welche ein eingehendes Urteil erst in einigen Jahren möglich sein wird. Bis dahin müsse das Verbot der Anpflanzung der Amerikanerweide streng beachtet und verbotswidrige Anpflanzungen möglichst streng geahndet werden.

#### Vom Lehrerseminar Heidelberg.

Man schreibt uns:

Das Heidelberger Tageblatt veröffentlichte dieser Tage eine Nachricht, wonach die drei unteren Kurse der genannten Anstalt vom nächsten Jahre an weggelassen sollen; dafür werden die Oberkurse doppelt geführt. Diese an sich scheinbar nur die Seminare betreffende Mitteilung ist indes nicht so harmlos als sie sich ausieht. Als vor einigen Jahren nach langem Petitionieren das badische Unterland in den Besitz einer Lehrerbildungsanstalt kam, war man den Wünschen der pfälzischen Bevölkerung endlich entgegen gekommen. Jahrzehnte lang mußte diese ihre Söhne nach den weit entfernten Präparandenanstalten zu Tauberbischofsheim oder Gengenbach schicken; das waren die nächsten Orte. Nach Errichtung und dem jetzt notwendigen Aus-

bau des Heidelberger Seminars mit sechs Kurzen glaubte man dauernde Gelegenheit zu haben, die jungen Leute, welche den Lehrerberuf ergreifen wollten, in Heidelberg ausbilden lassen zu können. Nicht nur viele Heidelberger selbst traten als Zöglinge in den untersten Kurs der Anstalt ein, aus dem gesamten pfälzisch-badischen Gebiet erhielt sie reichen Zuwachs. Das nahe Heidelberg, dank seiner günstigen Baherverbindungen von allen Strichen des Unterlands leicht erreichbar, bot eben billige Gelegenheit zur Ausbildung der künftigen Schullehrer, und in vielen Familien der pfälzischen Bevölkerung war dieses Moment mit bestimmend bei der Berufswahl der Söhne. Die Umgegend von Karlsruhe hat unter drei Seminarien (Karlsruhe 1 und 2 und Ettlingen) die Auswahl; darum entsproh es auch nur einem Akt der Billigkeit, wenn das lange stiefmütterlich behandelte badische Unterland endlich ein eigenes Seminar erhielt. Und nun soll diese Anstalt der Bevölkerung wieder entzogen werden, d. h. die drei unteren Kurse von Heidelberg weggelegt werden. In Zukunft müßten also die pfälzischen Landeskinder wieder wie früher volle sechs Jahre in Karlsruhe oder Ettlingen zubringen, denn ein Uebertritt in eine andere Anstalt nach drei Jahren wäre nicht ohne weiteres gestattet — oder, was noch schlimmer wäre, sie müßten die ersten drei Jahre der Ausbildung im Vorseminar des weit entfernten Lothar, Gengenbach oder Billingen verbringen. Mit dieser Maßregel ist aber wohl die pfälzische Bevölkerung nicht ohne weiteres einverstanden; sie kann mit vollem Recht verlangen, daß die vorhandene Anstalt mit sechs durchlaufenden Kurzen besetzt werde, anstatt unter Weglassung der drei Unterkurse mit doppelter Oberkurse. Ein Hinweis auf andere Landesteile ist nicht stichhaltig, da eben Heidelberg für sechs Kurse eingerichtet ist, während andere Anstalten nur Vorseminare bilden. Die geplante Veränderung soll bereits kommende Ostern eintreten; es wird also an diesem Termin keine Aufnahmeprüfung in den untersten Kurs stattfinden; dafür sollen die abgehenden Zöglinge des dritten Kurses vom Vorseminar Lothar die entstehenden Lücken. Nur Sparmaßregeln des Staates können bei dieser Sache mitbestimmend gewesen sein; vielleicht wollte man die hohen Kosten für Ausstattung der physikalischen und naturwissenschaftlichen Kabinette sparen. Auf der anderen Seite aber dürften die badischen Lehrer bei der geplanten Veränderung nicht ohne weiteres mit der Zusammenziehung des Lehrerkollegiums einverstanden sein, sondern eine Vermehrung der akademischen Stellen mit Recht verlangen. Damit wäre die erhoffte Ersparnis zum Teil. Wir aber müssen im Interesse der Bevölkerung des badischen Unterlandes entschieden für Befassung der sechs Kurse des Heidelberger Seminars eintreten, schon mit Rücksicht darauf, daß der Staat sich den Petitionen um Errichtung anderer Bildungsanstalten z. B. einer Sängeweberanstalt im nördlichen Landesteil verschlossen hat. Die Errichtung des Lehrerseminars in Heidelberg glaubte man in den beteiligten Bevölkerungsteilen als eine Art Abschlagszahlung auffassen zu dürfen; nun soll durch Wegfall der Unterkurse wieder genommen werden, was auch der pfälzische Steuerzahler ein Recht hat: die Möglichkeit der Ausbildung seiner Söhne in einem Volkseminar. In vielen Familien hat man mit dieser günstigen Gelegenheit schon längere Zeit gerechnet und für die musikalische Ausbildung des künftigen Zöglings z. B. manche Opfer gebracht. Mit der Verlegung der Unterkurse aber wird manchem Beteiligten die erhoffte Gelegenheit eines billigen Studiums genommen. Noch wird das letzte Wort in dieser Sache nicht gesprochen sein; denn auch die Vertreter des badischen Unterlandes im Landtag werden sich die Benachteiligung ihrer Bezirke nicht ohne weiteres gefallen lassen dürfen und auf Beibehaltung des bisherigen Volkseminars in Heidelberg hinarbeiten müssen.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim 26. Dezember 1910.

— **Ordenauszeichnung.** Der Großherzog hat dem Minister der Finanzen Rheinboldt das Kommandeurkreuz 1. Klasse des Ordens vom Rössen verliehen.

— **Berufen** wurde den Registratorassistenten Michael Ries beim Landesgefängnis Mannheim und Josef Ochsner beim Landesgefängnis Freiburg die Amtsbezeichnung Registrator.

— **Landesherrlich** angestellt wurden folgende Beamte der Staatseisenbahnverwaltung: die Revisoren: Albert Bollheimer bei der Generaldirektion und Robert Seidi bei der Hauptwerkstätte; die Stationskontrollanten: Karl Bogel in Mannheim und Ludwig Richter in Ströben; die Betriebssekretäre: Karl Schlicher in Billingen, Karl Buss in Mannheim, Peter Kaiser in Karlsruhe, Georg Dösch in Weiden, Richard Schaub in Appenweier, Wilhelm Reichert in Offenburg, Johann Hege in Mannheim, August Herlein in Steinbach und Karl Köpfer in Freiburg; die Sanktionskontrollanten: Wilhelm Kunz bei der Generaldirektion und Leo

durchführen können, lieben dieses lebenswürdige Schauspiel mit seinem freien und leichten Gang, auch wenn wir ein wenig schon von jener Ueberhöhung Kleists uns wieder zu entfernen beginnen, die keine Wiederentdecker ganz naturgemäß erfüllt.

Gregori selbst hatte das Schauspiel inszeniert und ihm sicher einen stattlichen und glänzenden äußeren Rahmen gegeben. Am Hofe des brandenburgischen Kurfürsten herrschte da ein Glanz und eine Pracht in Bauwerken, Sälen und Gemächern, in Kostümen und kostbaren Kleidern, die fast zu reich und künstlich waren für jene armen Zeiten, aber doch sich gut vertrugen mit der Romantik des Schauspiels. Das Schloß im Mondschein war ja fast wie ein Märchenloß und der Garten ein Zaubergarten, so recht gemacht für Traummaler, die tief in selbst des Genies große Taten gebären. Und von starker, kraftvoller Wirkung in seiner endlosen Weite und seiner märkischen Fertheit war das Bild des Schlachtfeldes von Hehrbestin. Gerade die beiden heischen Bilder, die die bedeutungsvollsten sind für Geist und Seele des Schauspiels, hatte der Intendant am energigsten künstlerisch gehoben und vertieft, während er die anderen etwas sorgloser und nachlässiger behandelte. Die lebenswürdige Romantik des Schauspiels und die trogige Wirklichkeit brandenburgischen Kriegslebens — sie fanden im Wilde einen künstlerisch trefflichen Ausdruck. Und auch der Aufbau der Szenen vor diesen Bildern war ausgezeichnet, zart, romantisch, ganz zauberhafte Poesie der erste Akt, ein holdes Märchen, das wir mit dem Bringen von Homburg träumen, kraftvoll, kriegerisch, voll Sturm und Kampf der zweite Akt, die Schlacht bei Hehrbestin. Leider wurde diese kraftvolle und energigke, zugleich künstlerisch sichere und feinfühlig herauszubringen der tiefsten seelischen Kräfte der Dichtung, ihres Geistes oder ihres Geistes nicht ganz durchge-

halten bis zum Schluß. Wohl war rein äußerlich gesehen im vierten Akt das Bild der Generale und Offiziere vor dem Kurfürsten noch lebhaft, bewegt und kraftvoll, ein kriegerischer Anblick, aber in diesem Akt wie auch im Finale des Schauspiels trat doch nicht mehr frei und offenherzig die Seele der Dichtung hervor, der kraftvolle feurige kriegerische Rhythmus der Handlung, lönten nicht diese hellen Hofareneffekte, mit denen Kleist seinem armen Vaterlande seine feurige Liebe zuruft, wehte und wirkte nicht diese grandiose und ritterliche Verkörperung des Preussentums, des starken, männlichen Preussentums, das zu gehorchen und zu sterben weiß. „In den Staub mit allen Feinden Brandenburgs“ — diese kraftvolle, stürmische Melodie mußte die beiden letzten Akte viel mächtiger, voller durchtönen, breiter ausklingen; es war doch, als hörten wir sie nur gedämpft herüberbetönen.

Wenn die Romantik und die Zartheit des Schauspiels, der köstliche Duft dieser Dichtung eigentlich verdankt werden und verblühten, so trug daran die Schuld wohl weniger die Regie, als die einzelnen Schauspieler, die zu einem erheblichen Teile der Größe und Schönheit, milde ausgebrückt, mit einer gewissen Gelassenheit gegenübertraten und sich nicht recht am Feuer der feurigen Dichtung entzündeten. Dabei ihnen gerne als widerlicher Umstand zugebilligt sei der theatralische Massenbetrieb an den Feiertagen, der auch wohl die reinste künstlerische Begeisterung und Lust abgutmümpfen vermag. Wenn wir von der Gelassenheit der Darsteller sprachen, so trifft das allerdings nicht zu auf Köpfer, der das Bringen von Homburg spielte. Er war vielmehr sehr eifrig, sehr unabhängig, aber leider wieder so durchaus übertrieben und überreizend, daß er das Bild des Bringen von Homburg erheblich zerrückte. Wir wissen schon, wie Köpfer dazu kam, so heiß und wild sich zu geben, und in die Rollen seines Könen-

Rieple bei der Hauptwerkstätte sowie der Zeichner Wilhelm Rinn bei der Generaldirektion.

Berkämpfung der Burgruine Altleiningen. In geheimer Sitzung des Grünhader Distriktrates gab der Vorsitzende ein Schreiben des Grafen Friedrich zu Leiningen-Westerburg bekannt...

Berkämpfung der Burgruine Altleiningen. In geheimer Sitzung des Grünhader Distriktrates gab der Vorsitzende ein Schreiben des Grafen Friedrich zu Leiningen-Westerburg bekannt...

Der Konflikt zwischen dem Karlsruher Stadtrat und der Karlsruher Maler- und Tischlermeistervereinigung kommt nun doch zum gerichtlichen Austrag...

Das Wetter der Weihnachtsfeier war miserabel. Mit diesem Satz ist über den Charakter des Weihnachtswetters alles gesagt...

Die Verhütung eines Verdiebstahls erfolgte am Sonntag auf eine charakteristische Weise durch die hiesige Kriminalpolizei...

Brand im Hotel „Kaiserhof“. Am Hotel „Kaiserhof“, das gegenwärtig renoviert wird, brach in der Nacht des ersten Feiertags ein Brand aus...

Unfall bei der Eisenbahn. Am Sonntag nachmittags 90 Minuten vor 3 Uhr verließ der Eisenbahnzug „Page 8“ den Karlsruher Bahnhof...

Die Verhütung eines Verdiebstahls erfolgte am Sonntag auf eine charakteristische Weise durch die hiesige Kriminalpolizei...

Brand im Hotel „Kaiserhof“. Am Hotel „Kaiserhof“, das gegenwärtig renoviert wird, brach in der Nacht des ersten Feiertags ein Brand aus...

Unfall bei der Eisenbahn. Am Sonntag nachmittags 90 Minuten vor 3 Uhr verließ der Eisenbahnzug „Page 8“ den Karlsruher Bahnhof...

Die Verhütung eines Verdiebstahls erfolgte am Sonntag auf eine charakteristische Weise durch die hiesige Kriminalpolizei...

Brand im Hotel „Kaiserhof“. Am Hotel „Kaiserhof“, das gegenwärtig renoviert wird, brach in der Nacht des ersten Feiertags ein Brand aus...

Unfall bei der Eisenbahn. Am Sonntag nachmittags 90 Minuten vor 3 Uhr verließ der Eisenbahnzug „Page 8“ den Karlsruher Bahnhof...

Die Verhütung eines Verdiebstahls erfolgte am Sonntag auf eine charakteristische Weise durch die hiesige Kriminalpolizei...

Brand im Hotel „Kaiserhof“. Am Hotel „Kaiserhof“, das gegenwärtig renoviert wird, brach in der Nacht des ersten Feiertags ein Brand aus...

Unfall bei der Eisenbahn. Am Sonntag nachmittags 90 Minuten vor 3 Uhr verließ der Eisenbahnzug „Page 8“ den Karlsruher Bahnhof...

Die Verhütung eines Verdiebstahls erfolgte am Sonntag auf eine charakteristische Weise durch die hiesige Kriminalpolizei...

Brand im Hotel „Kaiserhof“. Am Hotel „Kaiserhof“, das gegenwärtig renoviert wird, brach in der Nacht des ersten Feiertags ein Brand aus...

Unfall bei der Eisenbahn. Am Sonntag nachmittags 90 Minuten vor 3 Uhr verließ der Eisenbahnzug „Page 8“ den Karlsruher Bahnhof...

Die Verhütung eines Verdiebstahls erfolgte am Sonntag auf eine charakteristische Weise durch die hiesige Kriminalpolizei...

Brand im Hotel „Kaiserhof“. Am Hotel „Kaiserhof“, das gegenwärtig renoviert wird, brach in der Nacht des ersten Feiertags ein Brand aus...

Unfall bei der Eisenbahn. Am Sonntag nachmittags 90 Minuten vor 3 Uhr verließ der Eisenbahnzug „Page 8“ den Karlsruher Bahnhof...

Die Verhütung eines Verdiebstahls erfolgte am Sonntag auf eine charakteristische Weise durch die hiesige Kriminalpolizei...

Brand im Hotel „Kaiserhof“. Am Hotel „Kaiserhof“, das gegenwärtig renoviert wird, brach in der Nacht des ersten Feiertags ein Brand aus...

Unfall bei der Eisenbahn. Am Sonntag nachmittags 90 Minuten vor 3 Uhr verließ der Eisenbahnzug „Page 8“ den Karlsruher Bahnhof...

Die Verhütung eines Verdiebstahls erfolgte am Sonntag auf eine charakteristische Weise durch die hiesige Kriminalpolizei...

Brand im Hotel „Kaiserhof“. Am Hotel „Kaiserhof“, das gegenwärtig renoviert wird, brach in der Nacht des ersten Feiertags ein Brand aus...

Unfall bei der Eisenbahn. Am Sonntag nachmittags 90 Minuten vor 3 Uhr verließ der Eisenbahnzug „Page 8“ den Karlsruher Bahnhof...

Die Verhütung eines Verdiebstahls erfolgte am Sonntag auf eine charakteristische Weise durch die hiesige Kriminalpolizei...

Brand im Hotel „Kaiserhof“. Am Hotel „Kaiserhof“, das gegenwärtig renoviert wird, brach in der Nacht des ersten Feiertags ein Brand aus...

Unfall bei der Eisenbahn. Am Sonntag nachmittags 90 Minuten vor 3 Uhr verließ der Eisenbahnzug „Page 8“ den Karlsruher Bahnhof...

Die Verhütung eines Verdiebstahls erfolgte am Sonntag auf eine charakteristische Weise durch die hiesige Kriminalpolizei...

Brand im Hotel „Kaiserhof“. Am Hotel „Kaiserhof“, das gegenwärtig renoviert wird, brach in der Nacht des ersten Feiertags ein Brand aus...

Unfall bei der Eisenbahn. Am Sonntag nachmittags 90 Minuten vor 3 Uhr verließ der Eisenbahnzug „Page 8“ den Karlsruher Bahnhof...

Die Verhütung eines Verdiebstahls erfolgte am Sonntag auf eine charakteristische Weise durch die hiesige Kriminalpolizei...

Brand im Hotel „Kaiserhof“. Am Hotel „Kaiserhof“, das gegenwärtig renoviert wird, brach in der Nacht des ersten Feiertags ein Brand aus...

Unfall bei der Eisenbahn. Am Sonntag nachmittags 90 Minuten vor 3 Uhr verließ der Eisenbahnzug „Page 8“ den Karlsruher Bahnhof...

Die Verhütung eines Verdiebstahls erfolgte am Sonntag auf eine charakteristische Weise durch die hiesige Kriminalpolizei...

Brand im Hotel „Kaiserhof“. Am Hotel „Kaiserhof“, das gegenwärtig renoviert wird, brach in der Nacht des ersten Feiertags ein Brand aus...

Unfall bei der Eisenbahn. Am Sonntag nachmittags 90 Minuten vor 3 Uhr verließ der Eisenbahnzug „Page 8“ den Karlsruher Bahnhof...

Die Verhütung eines Verdiebstahls erfolgte am Sonntag auf eine charakteristische Weise durch die hiesige Kriminalpolizei...

Brand im Hotel „Kaiserhof“. Am Hotel „Kaiserhof“, das gegenwärtig renoviert wird, brach in der Nacht des ersten Feiertags ein Brand aus...

Unfall bei der Eisenbahn. Am Sonntag nachmittags 90 Minuten vor 3 Uhr verließ der Eisenbahnzug „Page 8“ den Karlsruher Bahnhof...

Die Verhütung eines Verdiebstahls erfolgte am Sonntag auf eine charakteristische Weise durch die hiesige Kriminalpolizei...

Brand im Hotel „Kaiserhof“. Am Hotel „Kaiserhof“, das gegenwärtig renoviert wird, brach in der Nacht des ersten Feiertags ein Brand aus...

Unfall bei der Eisenbahn. Am Sonntag nachmittags 90 Minuten vor 3 Uhr verließ der Eisenbahnzug „Page 8“ den Karlsruher Bahnhof...

Die Verhütung eines Verdiebstahls erfolgte am Sonntag auf eine charakteristische Weise durch die hiesige Kriminalpolizei...

Brand im Hotel „Kaiserhof“. Am Hotel „Kaiserhof“, das gegenwärtig renoviert wird, brach in der Nacht des ersten Feiertags ein Brand aus...

Unfall bei der Eisenbahn. Am Sonntag nachmittags 90 Minuten vor 3 Uhr verließ der Eisenbahnzug „Page 8“ den Karlsruher Bahnhof...

Die Verhütung eines Verdiebstahls erfolgte am Sonntag auf eine charakteristische Weise durch die hiesige Kriminalpolizei...

Brand im Hotel „Kaiserhof“. Am Hotel „Kaiserhof“, das gegenwärtig renoviert wird, brach in der Nacht des ersten Feiertags ein Brand aus...

Unfall bei der Eisenbahn. Am Sonntag nachmittags 90 Minuten vor 3 Uhr verließ der Eisenbahnzug „Page 8“ den Karlsruher Bahnhof...

Die Verhütung eines Verdiebstahls erfolgte am Sonntag auf eine charakteristische Weise durch die hiesige Kriminalpolizei...

beträgt der Preis der nicht nummerierten Blätter 3 M. Die Gallerieplätze kosten 1 M.

Abendfest am Hof von Neapel. Es war bisher üblich, den Konzerten im Hofgarten am Neujahrstage ein besonderes Gepräge zu verleihen. Auch für den kommenden Neujahrstag...

Der Weihnachtsverkehr auf der Staatsbahn hat sich, wie wir erfahren, genau in den vorjährigen Bahnen bewegt. Im Vorjahr war, wie noch immerlich sein dürfte, auch die gleiche regnerische Witterung...

Anpreisung von Arzneimitteln. In den hiesigen Zeitungen erschien ein Inserat, lautend: Kopfschmerz vertriebt man in einer Stunde mit einer fettsäurehaltigen Paste...

Entlassung der Elektrischen. Sonntagabend 6 1/2 Uhr entgleiste am Wasserwerk ein Straßenbahnwagen, weil die elektrische Weiche nicht richtig funktionierte...

Abendfest am Hof von Neapel. Es war bisher üblich, den Konzerten im Hofgarten am Neujahrstage ein besonderes Gepräge zu verleihen. Auch für den kommenden Neujahrstag...

Der Weihnachtsverkehr auf der Staatsbahn hat sich, wie wir erfahren, genau in den vorjährigen Bahnen bewegt. Im Vorjahr war, wie noch immerlich sein dürfte, auch die gleiche regnerische Witterung...

Anpreisung von Arzneimitteln. In den hiesigen Zeitungen erschien ein Inserat, lautend: Kopfschmerz vertriebt man in einer Stunde mit einer fettsäurehaltigen Paste...

Entlassung der Elektrischen. Sonntagabend 6 1/2 Uhr entgleiste am Wasserwerk ein Straßenbahnwagen, weil die elektrische Weiche nicht richtig funktionierte...

Abendfest am Hof von Neapel. Es war bisher üblich, den Konzerten im Hofgarten am Neujahrstage ein besonderes Gepräge zu verleihen. Auch für den kommenden Neujahrstag...

Der Weihnachtsverkehr auf der Staatsbahn hat sich, wie wir erfahren, genau in den vorjährigen Bahnen bewegt. Im Vorjahr war, wie noch immerlich sein dürfte, auch die gleiche regnerische Witterung...

Anpreisung von Arzneimitteln. In den hiesigen Zeitungen erschien ein Inserat, lautend: Kopfschmerz vertriebt man in einer Stunde mit einer fettsäurehaltigen Paste...

Entlassung der Elektrischen. Sonntagabend 6 1/2 Uhr entgleiste am Wasserwerk ein Straßenbahnwagen, weil die elektrische Weiche nicht richtig funktionierte...

Abendfest am Hof von Neapel. Es war bisher üblich, den Konzerten im Hofgarten am Neujahrstage ein besonderes Gepräge zu verleihen. Auch für den kommenden Neujahrstag...

Der Weihnachtsverkehr auf der Staatsbahn hat sich, wie wir erfahren, genau in den vorjährigen Bahnen bewegt. Im Vorjahr war, wie noch immerlich sein dürfte, auch die gleiche regnerische Witterung...

Anpreisung von Arzneimitteln. In den hiesigen Zeitungen erschien ein Inserat, lautend: Kopfschmerz vertriebt man in einer Stunde mit einer fettsäurehaltigen Paste...

Entlassung der Elektrischen. Sonntagabend 6 1/2 Uhr entgleiste am Wasserwerk ein Straßenbahnwagen, weil die elektrische Weiche nicht richtig funktionierte...

Abendfest am Hof von Neapel. Es war bisher üblich, den Konzerten im Hofgarten am Neujahrstage ein besonderes Gepräge zu verleihen. Auch für den kommenden Neujahrstag...

Der Weihnachtsverkehr auf der Staatsbahn hat sich, wie wir erfahren, genau in den vorjährigen Bahnen bewegt. Im Vorjahr war, wie noch immerlich sein dürfte, auch die gleiche regnerische Witterung...

Anpreisung von Arzneimitteln. In den hiesigen Zeitungen erschien ein Inserat, lautend: Kopfschmerz vertriebt man in einer Stunde mit einer fettsäurehaltigen Paste...

Entlassung der Elektrischen. Sonntagabend 6 1/2 Uhr entgleiste am Wasserwerk ein Straßenbahnwagen, weil die elektrische Weiche nicht richtig funktionierte...

Abendfest am Hof von Neapel. Es war bisher üblich, den Konzerten im Hofgarten am Neujahrstage ein besonderes Gepräge zu verleihen. Auch für den kommenden Neujahrstag...

Der Weihnachtsverkehr auf der Staatsbahn hat sich, wie wir erfahren, genau in den vorjährigen Bahnen bewegt. Im Vorjahr war, wie noch immerlich sein dürfte, auch die gleiche regnerische Witterung...

Anpreisung von Arzneimitteln. In den hiesigen Zeitungen erschien ein Inserat, lautend: Kopfschmerz vertriebt man in einer Stunde mit einer fettsäurehaltigen Paste...

Entlassung der Elektrischen. Sonntagabend 6 1/2 Uhr entgleiste am Wasserwerk ein Straßenbahnwagen, weil die elektrische Weiche nicht richtig funktionierte...

Abendfest am Hof von Neapel. Es war bisher üblich, den Konzerten im Hofgarten am Neujahrstage ein besonderes Gepräge zu verleihen. Auch für den kommenden Neujahrstag...

Der Weihnachtsverkehr auf der Staatsbahn hat sich, wie wir erfahren, genau in den vorjährigen Bahnen bewegt. Im Vorjahr war, wie noch immerlich sein dürfte, auch die gleiche regnerische Witterung...

Anpreisung von Arzneimitteln. In den hiesigen Zeitungen erschien ein Inserat, lautend: Kopfschmerz vertriebt man in einer Stunde mit einer fettsäurehaltigen Paste...

Entlassung der Elektrischen. Sonntagabend 6 1/2 Uhr entgleiste am Wasserwerk ein Straßenbahnwagen, weil die elektrische Weiche nicht richtig funktionierte...

Abendfest am Hof von Neapel. Es war bisher üblich, den Konzerten im Hofgarten am Neujahrstage ein besonderes Gepräge zu verleihen. Auch für den kommenden Neujahrstag...

Der Weihnachtsverkehr auf der Staatsbahn hat sich, wie wir erfahren, genau in den vorjährigen Bahnen bewegt. Im Vorjahr war, wie noch immerlich sein dürfte, auch die gleiche regnerische Witterung...

Anpreisung von Arzneimitteln. In den hiesigen Zeitungen erschien ein Inserat, lautend: Kopfschmerz vertriebt man in einer Stunde mit einer fettsäurehaltigen Paste...

Entlassung der Elektrischen. Sonntagabend 6 1/2 Uhr entgleiste am Wasserwerk ein Straßenbahnwagen, weil die elektrische Weiche nicht richtig funktionierte...

Abendfest am Hof von Neapel. Es war bisher üblich, den Konzerten im Hofgarten am Neujahrstage ein besonderes Gepräge zu verleihen. Auch für den kommenden Neujahrstag...

Der Weihnachtsverkehr auf der Staatsbahn hat sich, wie wir erfahren, genau in den vorjährigen Bahnen bewegt. Im Vorjahr war, wie noch immerlich sein dürfte, auch die gleiche regnerische Witterung...

hoffnung befehle, ihr Leben zu erhalten. Man schaffte es mit dem Sanitätswagen in das Allgemeine Krankenhaus.

Abendfest am Hof von Neapel. Es war bisher üblich, den Konzerten im Hofgarten am Neujahrstage ein besonderes Gepräge zu verleihen. Auch für den kommenden Neujahrstag...

Der Weihnachtsverkehr auf der Staatsbahn hat sich, wie wir erfahren, genau in den vorjährigen Bahnen bewegt. Im Vorjahr war, wie noch immerlich sein dürfte, auch die gleiche regnerische Witterung...

Anpreisung von Arzneimitteln. In den hiesigen Zeitungen erschien ein Inserat, lautend: Kopfschmerz vertriebt man in einer Stunde mit einer fettsäurehaltigen Paste...

Entlassung der Elektrischen. Sonntagabend 6 1/2 Uhr entgleiste am Wasserwerk ein Straßenbahnwagen, weil die elektrische Weiche nicht richtig funktionierte...

Abendfest am Hof von Neapel. Es war bisher üblich, den Konzerten im Hofgarten am Neujahrstage ein besonderes Gepräge zu verleihen. Auch für den kommenden Neujahrstag...

Der Weihnachtsverkehr auf der Staatsbahn hat sich, wie wir erfahren, genau in den vorjährigen Bahnen bewegt. Im Vorjahr war, wie noch immerlich sein dürfte, auch die gleiche regnerische Witterung...

Anpreisung von Arzneimitteln. In den hiesigen Zeitungen erschien ein Inserat, lautend: Kopfschmerz vertriebt man in einer Stunde mit einer fettsäurehaltigen Paste...

Entlassung der Elektrischen. Sonntagabend 6 1/2 Uhr entgleiste am Wasserwerk ein Straßenbahnwagen, weil die elektrische Weiche nicht richtig funktionierte...

Abendfest am Hof von Neapel. Es war bisher üblich, den Konzerten im Hofgarten am Neujahrstage ein besonderes Gepräge zu verleihen. Auch für den kommenden Neujahrstag...

Der Weihnachtsverkehr auf der Staatsbahn hat sich, wie wir erfahren, genau in den vorjährigen Bahnen bewegt. Im Vorjahr war, wie noch immerlich sein dürfte, auch die gleiche regnerische Witterung...

Anpreisung von Arzneimitteln. In den hiesigen Zeitungen erschien ein Inserat, lautend: Kopfschmerz vertriebt man in einer Stunde mit einer fettsäurehaltigen Paste...

Entlassung der Elektrischen. Sonntagabend 6 1/2 Uhr entgleiste am Wasserwerk ein Straßenbahnwagen, weil die elektrische Weiche nicht richtig funktionierte...

Abendfest am Hof von Neapel. Es war bisher üblich, den Konzerten im Hofgarten am Neujahrstage ein besonderes Gepräge zu verleihen. Auch für den kommenden Neujahrstag...

Der Weihnachtsverkehr auf der Staatsbahn hat sich, wie wir erfahren, genau in den vorjährigen Bahnen bewegt. Im Vorjahr war, wie noch immerlich sein dürfte, auch die gleiche regnerische Witterung...

Anpreisung von Arzneimitteln. In den hiesigen Zeitungen erschien ein Inserat, lautend: Kopfschmerz vertriebt man in einer Stunde mit einer fettsäurehaltigen Paste...

Entlassung der Elektrischen. Sonntagabend 6 1/2 Uhr entgleiste am Wasserwerk ein Straßenbahnwagen, weil die elektrische Weiche nicht richtig funktionierte...

Abendfest am Hof von Neapel. Es war bisher üblich, den Konzerten im Hofgarten am Neujahrstage ein besonderes Gepräge zu verleihen. Auch für den kommenden Neujahrstag...

Der Weihnachtsverkehr auf der Staatsbahn hat sich, wie wir erfahren, genau in den vorjährigen Bahnen bewegt. Im Vorjahr war, wie noch immerlich sein dürfte, auch die gleiche regnerische Witterung...

Anpreisung von Arzneimitteln. In den hiesigen Zeitungen erschien ein Inserat, lautend: Kopfschmerz vertriebt man in einer Stunde mit einer fettsäurehaltigen Paste...

Entlassung der Elektrischen. Sonntagabend 6 1/2 Uhr entgleiste am Wasserwerk ein Straßenbahnwagen, weil die elektrische Weiche nicht richtig funktionierte...

Abendfest am Hof von Neapel. Es war bisher üblich, den Konzerten im Hofgarten am Neujahrstage ein besonderes Gepräge zu verleihen. Auch für den kommenden Neujahrstag...

Der Weihnachtsverkehr auf der Staatsbahn hat sich, wie wir erfahren, genau in den vorjährigen Bahnen bewegt. Im Vorjahr war, wie noch immerlich sein dürfte, auch die gleiche regnerische Witterung...

Anpreisung von Arzneimitteln. In den hiesigen Zeitungen erschien ein Inserat, lautend: Kopfschmerz vertriebt man in einer Stunde mit einer fettsäurehaltigen Paste...

Entlassung der Elektrischen. Sonntagabend 6 1/2 Uhr entgleiste am Wasserwerk ein Straßenbahnwagen, weil die elektrische Weiche nicht richtig funktionierte...

Abendfest am Hof von Neapel. Es war bisher üblich, den Konzerten im Hofgarten am Neujahrstage ein besonderes Gepräge zu verleihen. Auch für den kommenden Neujahrstag...

Der Weihnachtsverkehr auf der Staatsbahn hat sich, wie wir erfahren, genau in den vorjährigen Bahnen bewegt. Im Vorjahr war, wie noch immerlich sein dürfte, auch die gleiche regnerische Witterung...

Anpreisung von Arzneimitteln. In den hiesigen Zeitungen erschien ein Inserat, lautend: Kopfschmerz vertriebt man in einer Stunde mit einer fettsäurehaltigen Paste...

Entlassung der Elektrischen. Sonntagabend 6 1/2 Uhr entgleiste am Wasserwerk ein Straßenbahnwagen, weil die elektrische Weiche nicht richtig funktionierte...

Abendfest am Hof von Neapel. Es war bisher üblich, den Konzerten im Hofgarten am Neujahrstage ein besonderes Gepräge zu verleihen. Auch für den kommenden Neujahrstag...

Der Weihnachtsverkehr auf der Staatsbahn hat sich, wie wir erfahren, genau in den vorjährigen Bahnen bewegt. Im Vorjahr war, wie noch immerlich sein dürfte, auch die gleiche regnerische Witterung...

Anpreisung von Arzneimitteln. In den hiesigen Zeitungen erschien ein Inserat, lautend: Kopfschmerz vertriebt man in einer Stunde mit einer fettsäurehaltigen Paste...

Entlassung der Elektrischen. Sonntagabend 6 1/2 Uhr entgleiste am Wasserwerk ein Straßenbahnwagen, weil die elektrische Weiche nicht richtig funktionierte...

Abendfest am Hof von Neapel. Es war bisher üblich, den Konzerten im Hofgarten am Neujahrstage ein besonderes Gepräge zu verleihen. Auch für den kommenden Neujahrstag...

Der Weihnachtsverkehr auf der Staatsbahn hat sich, wie wir erfahren, genau in den vorjährigen Bahnen bewegt. Im Vorjahr war, wie noch immerlich sein dürfte, auch die gleiche regnerische Witterung...

Polizeibericht

vom 27. Dezember.

Selbstmord oder Unglücksfall. In einer Herrschaftshaus wurde gestern vormittag ein fünfzigjähriger Mann aufgefunden...

Tödlicher Unglücksfall. Ein in T. G. 15 wohnender 51 Jahre alter verheirateter Gypser fiel am 6. ds. Mts. bei Reparaturarbeiten im Hofgarten mit einem Eimer Wasser...

Brandausbruch. Anlässlich der Ausräucherung eines Zimmers entstand am 25. d. Mts. zwischen 4 1/2-5 1/2 Uhr auf bis jetzt noch unangeklärte Weise im 2. Stock des Hauses P. 4-5 ein Brand...

Verhütung eines Verdiebstahls. Am Sonntag auf eine charakteristische Weise durch die hiesige Kriminalpolizei...

Brand im Hotel „Kaiserhof“. Am Hotel „Kaiserhof“, das gegenwärtig renoviert wird, brach in der Nacht des ersten Feiertags ein Brand aus...

Unfall bei der Eisenbahn. Am Sonntag nachmittags 90 Minuten vor 3 Uhr verließ der Eisenbahnzug „Page 8“ den Karlsruher Bahnhof...

Die Verhütung eines Verdiebstahls erfolgte am Sonntag auf eine charakteristische Weise durch die hiesige Kriminalpolizei...

Brand im Hotel „Kaiserhof“. Am Hotel „Kaiserhof“, das gegenwärtig renoviert wird, brach in der Nacht des ersten Feiertags ein Brand aus...

Unfall bei der Eisenbahn. Am Sonntag nachmittags 90 Minuten vor 3 Uhr verließ der Eisenbahnzug „Page 8“ den Karlsruher Bahnhof...

Die Verhütung eines Verdiebstahls erfolgte am Sonntag auf eine charakteristische Weise durch die hiesige Kriminalpolizei...

Brand im Hotel „Kaiserhof“. Am Hotel „Kaiserhof“, das gegenwärtig renoviert wird, brach in der Nacht des ersten Feiertags ein Brand aus...

Unfall bei der Eisenbahn. Am Sonntag nachmittags 90 Minuten vor 3 Uhr verließ der Eisenbahnzug „Page 8“ den Karlsruher Bahnhof...

Die Verhütung eines Verdiebstahls erfolgte am Sonntag auf eine charakteristische Weise durch die hiesige Kriminalpolizei...

Brand im Hotel „Kaiserhof“. Am Hotel „Kaiserhof“, das gegenwärtig renoviert wird, brach in der Nacht des ersten Feiertags ein Brand aus...

Unfall bei der Eisenbahn. Am Sonntag nachmittags 90 Minuten vor 3 Uhr verließ der Eisenbahnzug „Page 8“ den Karlsruher Bahnhof...

Die Verhütung eines Verdiebstahls erfolgte am Sonntag auf eine charakteristische Weise durch die hiesige Kriminalpolizei...

Brand im Hotel „Kaiserhof“. Am Hotel „Kaiserhof“, das gegenwärtig renoviert wird, brach in der Nacht des ersten Feiertags ein Brand aus...

Unfall bei der Eisenbahn. Am Sonntag nachmittags 90 Minuten vor 3 Uhr verließ der Eisenbahnzug „Page 8“ den Karlsruher Bahnhof...

Die Verhütung eines Verdiebstahls erfolgte am Sonntag auf eine charakteristische Weise durch die hiesige Kriminalpolizei...

Brand im Hotel „Kaiserhof“. Am Hotel „Kaiserhof“, das gegenwärtig renoviert wird, brach in der Nacht des ersten Feiertags ein Brand aus...

Unfall bei der Eisenbahn. Am Sonntag nachmittags 90 Minuten vor 3 Uhr verließ der Eisenbahnzug „Page 8“ den Karlsruher Bahnhof...

Die Verhütung eines Verdiebstahls erfolgte am Sonntag auf eine charakteristische Weise durch die hiesige Kriminalpolizei...

Brand im Hotel „Kaiserhof“. Am Hotel „Kaiserhof“, das gegenwärtig renoviert wird, brach in der Nacht des ersten Feiertags ein Brand aus...

Unfall bei der Eisenbahn. Am Sonntag nachmittags 90 Minuten vor 3 Uhr verließ der Eisenbahnzug „Page 8“ den Karlsruher Bahnhof...

Die Verhütung eines Verdiebstahls erfolgte am Sonntag auf eine charakteristische Weise durch die hiesige Kriminalpolizei...

Brand im Hotel „Kaiserhof“. Am Hotel „Kaiserhof“, das gegenwärtig renoviert wird, brach in der Nacht des ersten Feiertags ein Brand aus...

Unfall bei der Eisenbahn. Am Sonntag nachmittags 90 Minuten vor 3 Uhr verließ der Eisenbahnzug „Page 8“ den Karlsruher Bahnhof...

Die Verhütung eines Verdiebstahls erfolgte am Sonntag auf eine charakteristische Weise durch die hiesige Kriminalpolizei...

Brand im Hotel „Kaiserhof“. Am Hotel „Kaiserhof“, das gegenwärtig renoviert wird, brach in der Nacht des ersten Feiertags ein Brand aus...

Vergnügungs- und Vortragshalender

für Dienstag, den 27. Dezember. Volkstheater: nachm. 8 Uhr: Der Fiedelhans. — Abends 7 Uhr: Maria Stuart. Neues Theater im Hofgarten: 7 1/2 Uhr: Das Mädchen des Eremiten. Apollotheater: 8 Uhr: Variévorstellung. Orleaner: Konzert des Wiener Damenorchesters. Birronn. Zum Stören, K. L. 2: Konzert der Hohenollernsänger.

Aus dem Großherzogtum.

Weddeseheim, M. Des. Nachdem schon im verflochtenen Herbst mehrere Personen in physisch bedingten, die unterdessen im allg. Krankenhaus in Heidelberg bereits wieder der Genesung entgegengeführt wurden, kamen in letzter Zeit wieder Erkrankungen vor. In einer Familie sind sogar mehrere Personen erkrankt...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Neustadt a. S. 26. Debr. Traurige Weihnachten wurde der barmh. Schuhmachersfamilie Albrecht in der Zwerggasse zu Teil. Der 25jährige Sohn, Schloffer von Beruf, hat sich am hellsten Abend durch 2 Revolverkugeln in den Kopf getötet. Die Tat geschah im elterlichen Hause. Wie man hier, liegt die Ursache des Selbstmordes darin, daß der junge Mann mit einer Schönen in Fieberverhältnis verheiratet und davon nicht lassen wollte, worüber es am genannten Abend zu Auseinandersetzungen mit den Eltern kam.

Sportliche Hundschau.

Halsenpiele. J. M. Fußballverein am Weihnachts. Am heiligen Geistesfeste hat der Fußballklub Union Stuttgart den einheimischen Vereinen, Fußball-Gesellschaft 1896 und Fußballklub Viktoria, einen Besuch ab. Union, die im vorigen Jahre die letzte Stelle im Südkreis einnahm, hat sich durch ihre in dieser Saison gesicherten Ergebnisse gegen die anderen Klubs ihres Kreises großen Ruhm erworben und steht 3. auf dem 4. Platz. Ihre Partien haben auch den vorzüglichen Ruf, der der Union vorausgeht, voll und ganz bestätigt, daß die A-Klasse des Südkreises den Vereinen des Westkreises noch weit voraus ist.

Frank Ludwig, unserer Führer, nach hier in gutem Ansehen den kaiserlichen Feldmarschall, wurde von Graf J. W. von G. zurückgelassen. Frank Ludwig ist der Sohn des bekannten verstorbenen Berliner Schauspielers Maximilian Ludwig und wirkte, wie berichtet wird, zur Zeit am Bremer Stadttheater und hat sich dort die Anerkennung der Presse und die Gunst des Publikums im reichsten Maße erworben. Als Tausch der Rolle und als Siegtrium in Hebbels „Nibelungen“ hat er erst noch letzten dort ganz vorzügliche Leistungen.

Schulbuchkritik. Von den fünf Fakultäten der Heidelberger Universität hat für das Studienjahr 1910/11 folgende Preisangaben gestellt worden: Von der theologischen Fakultät: Die Bedeutung der Spät-Scholastischen Lehre für die Geschichte der Theologie soll an geeigneten Stellen vorgetragen werden. Von der juristischen Fakultät: Die Rechtsverhältnisse des dem Ausländerrecht des Grundgesetzes entzogenen Erbschafts unter der Oberfläche des Grundgesetzes. Von der medizinischen Fakultät: Das histologische Verhalten der Nervenzellen nach Einführung von Toluol bei experimentellen und natürlichen Toxikosen. Von der philosophischen Fakultät: 1. Aus dem Gebiete der Neuplatonischen Philosophie: Die Vorstellungen von den Wesen der Götter und Dämonen im Himmel und den Hellenen und Kynikern des Himmels sollen in der griechisch-römischen Literatur von Platon bis hin zu den Neuplatonikern, mit besonderer Beachtung der orphisch-epiphanischen Überlieferungen und der Neuplatonischen Gesamtschau und auf ihre geschichtlichen Zusammenhänge untersucht werden. 2. Aus dem Gebiete der mittelalterlichen Geschichte:

J. M. Fußball-Veranstaltung. Am Weihnachts-Abend...

J. M. Hockey-Veranstaltung. Mannheimer Hockey-Club...

Sch. Darmstadt, 26. Dez. Das internationale Fußballspiel...

Fußball-Veranstaltung. Die Fußball-Verbands-Spiele am zweiten...

Abiakt.

Berlin, 27. Dez. Aus Belgrad wird gemeldet: Der russische...

Hferderennen.

Hferderennen am Van, 25. Dez. Prix du Boulevard, 1500 Frs.

Kommunalpolitisches.

Die Regelung des städtischen Submissionswesens bildet in der...

„Kaiser Friedrich II. im Urteil der Nachwelt.“ 2. Aus dem...

Hermann Bahr über seinen Werdegang. Hermann Bahr ver-

Hermann Bahr über seinen Werdegang. Hermann Bahr ver-

Vollständiges unter Leitung von Max Reinhardt. Und geht...

Stützen, Erläuterungen, Nachrechnungen ohne Preisangabe...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Stuttgart, 27. Dez. Zur Eröffnung des neuen Landtags...

Stuttgart, 26. Dez. Für die am 6. Januar hier im Anse-

Wieder ein Opfer der Abiakt.

w. Paris, 27. Dez. Aus Sao Paulo in Brasilien wird gemeldet...

Ein neuer französischer Unterseeboot.

w. Paris, 27. Dez. In London wurden Versuche mit einem...

Verhaftete Saboteure.

w. Paris, 27. Dez. In Lorraine wurden 2 junge Leute bei dem...

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 27. Dez. Die von Dresden aus verbreitete Nachricht...

hen Münchener Musikhalle wie in der Arena eines Berliner...

Die Durchsichtigkeit der Metalle. Es war lange bekannt, daß...

Der Zeichenapparat für drahtlose Telegraphie. Prof. Cere-

Berlin, 2. Dez. Aus New York wird gemeldet: Der ange-

Prinz Max in Rom.

Berlin, 27. Dez. Aus Rom wird gemeldet: Prinz Max von...

Der Professorenkonflikt beigelegt.

Berlin, 27. Dez. Der Konflikt zwischen den Professoren der...

Das Schicksal des Abiaktors Grabe.

Berlin, 27. Dez. Aus Ostende wird gemeldet, daß ein dort...

Büchertisch.

G. Ferrero, Größe und Niedergang Roms, 8. Band: Das Weltreich...

„Für große Kreise“ nannte sich ein von der Verlagsgesellschaft...

der Aufnahme von Telegrammen die Handschrift des Absenders...

Tagespielplan Deutscher Theater.

Mittwoch, 28. Dezember. Baden-Baden: „Teufel und Wunderthul.“ Berlin. Agl. Opernhaus: „Kristen und Jytte.“





### Enthebung von Neujahrs-Gratulationen

Für das Jahr 1911 werden wiederum Karten zur Enthebung von Neujahrs-Gratulationen gegen Entrichtung von wenigstens zwei Mark ausgeben. Die Namen der Personen, welche Karten gelöst haben, werden in den nächsten Zeitungen veröffentlicht und zwar in der am 1. Dezember erscheinenden Hauptliste alle diejenigen, welche bis einschließlich 28. Dezember abends Karten gelöst haben. — In einer nach Neujahr erscheinenden Nachtragsliste werden diejenigen bekannt gegeben, welche sich nach dem 28. Dezember entschieden lassen.

Schlutz der Hauptliste, die vor Neujahr als besondere Zeitungsbeilage erscheint, erfolgt also mit dem 28. Dezember abends.

Karten werden vom 14. Dezember ab ausgegeben: im öffentlichen Verkehrs-Bureau, Neues Rathaus, N 1, Bureau 47/48; im Bureau der Armenkommission, Neues Rathaus, N 1, 3. Stock Zimmer Nr. 104; im Alten Rathaus hier, F 1, II, Stock Zimmer Nr. 22, in den Zeitungsredaktionen, in den Musikanten-Verbindungen sowie in den Buchhandlungen und Zigarrenläden darüber, welche durch Aushängen dieser Anzeige in den Schaufenstern kenntlich gemacht sind;

ferner: im Rathaus daselbst, in Kaserne: im Rathaus daselbst, Zimmer Nr. 5, in Kaserne: im Rathaus daselbst, Zimmer Nr. 3, in Waldhof: beim Portier der Spiegelfabrik.

Wir bitten von der Entrichtung der Enthebungskarten, deren Erlös zu Geldmitteln für Unbemittelte, vornehmlich für verarmte Krume verwendet werden wird, recht zahlreich Gebrauch zu machen.

Die nötigen Schenkgeber werden sich des warmen Dankes derjenigen versehen, deren Not zu lindern die Spenden bestimmt sind.

Mannheim, im Dezember 1910. Armenkommission.

### Arbeitsvergebung.

Für die Kühlwasserweiterleitung auf dem hiesigen Schlachthof soll im Wege des öffentlichen Angebots die Lieferung der Schweißarbeiten vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens Mittwochs, den 4. Januar 1911, vormittags 11 Uhr an die Kasse des unterzeichneten Amtes (Rathaus N 1, III, Stock, Zimmer Nr. 125) einzureichen, woselbst auch die Eröffnung der Angebote im Gegenwart eines erschienenen Stener oder deren bevollmächtigte Vertreter erfolgt.

Angebotsformulare sind im Zimmer Nr. 129 erhältlich.

Mannheim, den 20. Dezember 1910. 608  
Städt. Bauamt: Herren.

### Bekanntmachung.

Herstellung der öffentlichen Schwwege durch die Stadtgemeinde betr.

Nr. 34126 I. Wir haben die Wahrnehmung gemacht, daß in zahlreichen Fällen die Grundstückeigentümer die Herstellung der Schwwege selbst ausführen lassen.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß dieses Verfahren unzulässig ist, da nach dem bereits mehrfach veröffentlichten Gemeindecodex vom 22. Februar 1910 die erstmalige Herstellung mit Ausnahme der vorläufigen Gewahrsamnahme sowie jede Erneuerung der öffentlichen Schwwege Sache der Stadtgemeinde ist.

Wir werden genötigt sein, hinsichtlich gegen Grundstückeigentümer, die obige Bestimmung nicht genau befolgen, mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln einzuschreiten.

Mannheim, den 4. August 1910.  
Bürgermeisteramt: Dr. Winter. 300

### Deutsche Hausfrauen!

Die im Kampfe ums Dasein schwer ringenden armen Thüringer Hausfrauen bitten um Arbeit!

Dieses bieten wir: Tischdecken, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Schürzen, Kleider, und Halbtücher, buntes Schürzenleinen, Bettzeuge, Matratzen, drei-, Halbweilene Kleiderstoffe, Altkleidstoffe u. Spruch-Tücher, Koffhäuser-Tücher, Bismarck-Tücher u. s. w.

Sämtliche Waren sind handverfertig, dauerhaft und preiswert. Dies wird durch Tausende unvorzähliger Anerkennungsbriefe bestätigt. Muster und Preisverzeichnis wollen man verlangen vom

Thüringer Handwerker-Verein Gotha.  
Vorstand: G. F. Gebel,  
Kaufmann und Vordirigentschaftsmitglied.  
Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

### Gräfin Lakbergs Entelin.

Roman von Fr. Lehne.

(Nachdruck verboten.)

28) (Fortsetzung.)

„Bitte, Mademoiselle, spielen Sie mir das vor, damit ich wenigstens darüber orientiert bin, wie weit Ihre Kenntnisse gehen.“

Es war irgendein Salonstück, das viel Fingerfertigkeit erforderte und nicht leicht zu bewältigen war. Für Yvonne bedeutete das aber keine Schwierigkeiten; geläufig, ohne einen einzigen Fehler, spielte sie das glänzende, seelenlose Stück ab.

Konstanze errödete vor Ärger; ihre Absicht, Yvonne noch mehr heranzuziehen, war vorbeigegangen.

„Ich sehe, daß Sie eine ganz gute Technikerin haben, aber es fehlt Ihnen die Anpassungsgabe. Ich glaube kaum, daß wir beim Vierhändlerspielen gut miteinander auskommen werden.“

„Wollen gnädiges Fräulein nicht einmal versuchen?“ fragte Yvonne rubig.

„Vielleicht heute nachmittags. Momentan hab' ich keine Lust dazu. Ich werde mich jetzt anziehen, da ich einige Besorgungen habe und zur Schneiderin bestellt bin. Sie können mit mir kommen. Da fällt mir ein, sie kann Ihnen dann gleich ein oder zwei Kleider anfertigen, die Sie brauchen. Ich werde mal sehen, was Sie haben.“

Sie stieg mit Yvonne in deren Mansardenhäuschen.

„Na, Sie haben sich ja ganz nett eingerichtet“, bemerkte sie, sich umblühend.

„Ich bin Ihnen sehr dankbar für das hübsche Zimmer; es ist schöner, als ich bis jetzt je ins gehabt — überhaupt das ganze Haus.“

Diese Anerkennung ihrer Gesellschafterin erweckte das Wohlwollen Konstanzes. Sie sprach jetzt in freundlicherem Ton, und sie wollte ihr nachher die Zimmer und die Einrichtung des Hauses zeigen.

Yvonne's Garderobe unterzog sie einer eingehenden Musterrung. Wenn sie auch einfach war, so war sie doch mit einem gewissen Schick gearbeitet.

„Ich denke, daß Sie mit einem eleganten Kleide bis zur Winterjahre auskommen werden. Einige Rüschen und Schleifen haben

### Bekanntmachung

Nr. 33422 I. Bei der diesjährigen Berufsausschreibung sind mehrere Stellen zu besetzen. Der Aufwandsbeitrag beträgt 1200 M. jährlich nebst freier Dienstwohnung. Bewerber, die Handwerker sind, beim Militär gedient und das 35. Lebensjahr nicht überschritten haben, wollen sich alsbald beim Brandmeister im Bauhof (Altera U 3) melden. 609  
Mannheim, 21. Dez. 1910.  
Bürgermeisteramt:  
Dr. Winter.

### Bekanntmachung.

Aus der Stiftung des am 3. Februar 1885 dahier verstorbenen Privatmannes August Fabris sollen auf den Todestag des Stifters alljährlich die Einkünfte zu gleichzeitigen Verteilung an vier Familien gelangen und zwar:

- a) zur einen Hälfte an israelitische Familien,
  - b) zur andern Hälfte an nicht israelitische Familien.
- Anspruch an die Stiftung haben solche Familien, welche ohne ihr Verschulden in Unglück, Not und Verarmung geraten sind, damit sie ihren nötigen Hausstand wieder einrichten können. Ueberdies muß das Familienhaupt hier geboren und 10 Jahre hier anässig sein.
- Einwohner Anträge des Stifters, auch wenn sie nicht hier herabgemeldet sind, haben bis zu einem Viertel den Vorranganspruch auf die Einkünfte.
- Bevorzugen um Stiftungspreise unter Ausschluss der Begünstigtenbelege sind spätestens bis zum 31. Dezember 1910 bei dem unterzeichneten Verwaltungsrate einzureichen.
- Mannheim, 15. Dez. 1910.  
Der Verwaltungsrat der August Fabris-Stiftung: von Hollander. 671

### Bekanntmachung.

Für unter Wasserwerk im Kästertal Wald suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Maschinen- und Betriebschlosser für dauernde Stellung.

Der Besetzte hat Wohnung im Vorort Kästertal zu nehmen.

Nur gelernter, solide und tüchtige Maschinenchlosser zwischen etwa 20-35 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 28. Dezember ds. J., anher einreichen.

Mannheim, 20. Dez. 1010.  
Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: J. V. Paulsen.

### Bekanntmachung.

Für unter Wasserwerk im Kästertal Wald suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Maschinen- und Betriebschlosser für dauernde Stellung.

Der Besetzte hat Wohnung im Vorort Kästertal zu nehmen.

Nur gelernter, solide und tüchtige Maschinenchlosser zwischen etwa 20-35 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 28. Dezember ds. J., anher einreichen.

Mannheim, 20. Dez. 1010.  
Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: J. V. Paulsen.

### Bekanntmachung.

Für unter Wasserwerk im Kästertal Wald suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Maschinen- und Betriebschlosser für dauernde Stellung.

Der Besetzte hat Wohnung im Vorort Kästertal zu nehmen.

Nur gelernter, solide und tüchtige Maschinenchlosser zwischen etwa 20-35 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 28. Dezember ds. J., anher einreichen.

Mannheim, 20. Dez. 1010.  
Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: J. V. Paulsen.

### Bekanntmachung.

Für unter Wasserwerk im Kästertal Wald suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Maschinen- und Betriebschlosser für dauernde Stellung.

Der Besetzte hat Wohnung im Vorort Kästertal zu nehmen.

Nur gelernter, solide und tüchtige Maschinenchlosser zwischen etwa 20-35 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 28. Dezember ds. J., anher einreichen.

Mannheim, 20. Dez. 1010.  
Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: J. V. Paulsen.

### Bekanntmachung.

Für unter Wasserwerk im Kästertal Wald suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Maschinen- und Betriebschlosser für dauernde Stellung.

Der Besetzte hat Wohnung im Vorort Kästertal zu nehmen.

Nur gelernter, solide und tüchtige Maschinenchlosser zwischen etwa 20-35 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 28. Dezember ds. J., anher einreichen.

Mannheim, 20. Dez. 1010.  
Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: J. V. Paulsen.

### Bekanntmachung.

Für unter Wasserwerk im Kästertal Wald suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Maschinen- und Betriebschlosser für dauernde Stellung.

Der Besetzte hat Wohnung im Vorort Kästertal zu nehmen.

Nur gelernter, solide und tüchtige Maschinenchlosser zwischen etwa 20-35 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 28. Dezember ds. J., anher einreichen.

Mannheim, 20. Dez. 1010.  
Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: J. V. Paulsen.

### Bekanntmachung.

Für unter Wasserwerk im Kästertal Wald suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Maschinen- und Betriebschlosser für dauernde Stellung.

Der Besetzte hat Wohnung im Vorort Kästertal zu nehmen.

Nur gelernter, solide und tüchtige Maschinenchlosser zwischen etwa 20-35 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 28. Dezember ds. J., anher einreichen.

Mannheim, 20. Dez. 1010.  
Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: J. V. Paulsen.

### Bekanntmachung.

Für unter Wasserwerk im Kästertal Wald suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Maschinen- und Betriebschlosser für dauernde Stellung.

Der Besetzte hat Wohnung im Vorort Kästertal zu nehmen.

Nur gelernter, solide und tüchtige Maschinenchlosser zwischen etwa 20-35 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 28. Dezember ds. J., anher einreichen.

Mannheim, 20. Dez. 1010.  
Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: J. V. Paulsen.

### Bekanntmachung.

Für unter Wasserwerk im Kästertal Wald suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Maschinen- und Betriebschlosser für dauernde Stellung.

Der Besetzte hat Wohnung im Vorort Kästertal zu nehmen.

Nur gelernter, solide und tüchtige Maschinenchlosser zwischen etwa 20-35 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 28. Dezember ds. J., anher einreichen.

Mannheim, 20. Dez. 1010.  
Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: J. V. Paulsen.

### Bekanntmachung

Nr. 33422 I. Bei der diesjährigen Berufsausschreibung sind mehrere Stellen zu besetzen. Der Aufwandsbeitrag beträgt 1200 M. jährlich nebst freier Dienstwohnung. Bewerber, die Handwerker sind, beim Militär gedient und das 35. Lebensjahr nicht überschritten haben, wollen sich alsbald beim Brandmeister im Bauhof (Altera U 3) melden. 609  
Mannheim, 21. Dez. 1910.  
Bürgermeisteramt:  
Dr. Winter.

### Bekanntmachung.

Aus der Stiftung des am 3. Februar 1885 dahier verstorbenen Privatmannes August Fabris sollen auf den Todestag des Stifters alljährlich die Einkünfte zu gleichzeitigen Verteilung an vier Familien gelangen und zwar:

- a) zur einen Hälfte an israelitische Familien,
  - b) zur andern Hälfte an nicht israelitische Familien.
- Anspruch an die Stiftung haben solche Familien, welche ohne ihr Verschulden in Unglück, Not und Verarmung geraten sind, damit sie ihren nötigen Hausstand wieder einrichten können. Ueberdies muß das Familienhaupt hier geboren und 10 Jahre hier anässig sein.
- Einwohner Anträge des Stifters, auch wenn sie nicht hier herabgemeldet sind, haben bis zu einem Viertel den Vorranganspruch auf die Einkünfte.
- Bevorzugen um Stiftungspreise unter Ausschluss der Begünstigtenbelege sind spätestens bis zum 31. Dezember 1910 bei dem unterzeichneten Verwaltungsrate einzureichen.
- Mannheim, 15. Dez. 1910.  
Der Verwaltungsrat der August Fabris-Stiftung: von Hollander. 671

### Bekanntmachung.

Für unter Wasserwerk im Kästertal Wald suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Maschinen- und Betriebschlosser für dauernde Stellung.

Der Besetzte hat Wohnung im Vorort Kästertal zu nehmen.

Nur gelernter, solide und tüchtige Maschinenchlosser zwischen etwa 20-35 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 28. Dezember ds. J., anher einreichen.

Mannheim, 20. Dez. 1010.  
Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: J. V. Paulsen.

### Bekanntmachung.

Für unter Wasserwerk im Kästertal Wald suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Maschinen- und Betriebschlosser für dauernde Stellung.

Der Besetzte hat Wohnung im Vorort Kästertal zu nehmen.

Nur gelernter, solide und tüchtige Maschinenchlosser zwischen etwa 20-35 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 28. Dezember ds. J., anher einreichen.

Mannheim, 20. Dez. 1010.  
Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: J. V. Paulsen.

### Bekanntmachung.

Für unter Wasserwerk im Kästertal Wald suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Maschinen- und Betriebschlosser für dauernde Stellung.

Der Besetzte hat Wohnung im Vorort Kästertal zu nehmen.

Nur gelernter, solide und tüchtige Maschinenchlosser zwischen etwa 20-35 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 28. Dezember ds. J., anher einreichen.

Mannheim, 20. Dez. 1010.  
Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: J. V. Paulsen.

### Bekanntmachung.

Für unter Wasserwerk im Kästertal Wald suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Maschinen- und Betriebschlosser für dauernde Stellung.

Der Besetzte hat Wohnung im Vorort Kästertal zu nehmen.

Nur gelernter, solide und tüchtige Maschinenchlosser zwischen etwa 20-35 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 28. Dezember ds. J., anher einreichen.

Mannheim, 20. Dez. 1010.  
Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: J. V. Paulsen.

### Bekanntmachung.

Für unter Wasserwerk im Kästertal Wald suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Maschinen- und Betriebschlosser für dauernde Stellung.

Der Besetzte hat Wohnung im Vorort Kästertal zu nehmen.

Nur gelernter, solide und tüchtige Maschinenchlosser zwischen etwa 20-35 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 28. Dezember ds. J., anher einreichen.

Mannheim, 20. Dez. 1010.  
Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: J. V. Paulsen.

### Bekanntmachung.

Für unter Wasserwerk im Kästertal Wald suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Maschinen- und Betriebschlosser für dauernde Stellung.

Der Besetzte hat Wohnung im Vorort Kästertal zu nehmen.

Nur gelernter, solide und tüchtige Maschinenchlosser zwischen etwa 20-35 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 28. Dezember ds. J., anher einreichen.

Mannheim, 20. Dez. 1010.  
Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: J. V. Paulsen.

### Bekanntmachung.

Für unter Wasserwerk im Kästertal Wald suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Maschinen- und Betriebschlosser für dauernde Stellung.

Der Besetzte hat Wohnung im Vorort Kästertal zu nehmen.

Nur gelernter, solide und tüchtige Maschinenchlosser zwischen etwa 20-35 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 28. Dezember ds. J., anher einreichen.

Mannheim, 20. Dez. 1010.  
Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: J. V. Paulsen.

### Bekanntmachung.

Für unter Wasserwerk im Kästertal Wald suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Maschinen- und Betriebschlosser für dauernde Stellung.

Der Besetzte hat Wohnung im Vorort Kästertal zu nehmen.

Nur gelernter, solide und tüchtige Maschinenchlosser zwischen etwa 20-35 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 28. Dezember ds. J., anher einreichen.

Mannheim, 20. Dez. 1010.  
Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: J. V. Paulsen.

### Bekanntmachung.

Für unter Wasserwerk im Kästertal Wald suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Maschinen- und Betriebschlosser für dauernde Stellung.

Der Besetzte hat Wohnung im Vorort Kästertal zu nehmen.

Nur gelernter, solide und tüchtige Maschinenchlosser zwischen etwa 20-35 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 28. Dezember ds. J., anher einreichen.

Mannheim, 20. Dez. 1010.  
Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: J. V. Paulsen.

### Bekanntmachung

Nr. 33422 I. Bei der diesjährigen Berufsausschreibung sind mehrere Stellen zu besetzen. Der Aufwandsbeitrag beträgt 1200 M. jährlich nebst freier Dienstwohnung. Bewerber, die Handwerker sind, beim Militär gedient und das 35. Lebensjahr nicht überschritten haben, wollen sich alsbald beim Brandmeister im Bauhof (Altera U 3) melden. 609  
Mannheim, 21. Dez. 1910.  
Bürgermeisteramt:  
Dr. Winter.

### Bekanntmachung.

Aus der Stiftung des am 3. Februar 1885 dahier verstorbenen Privatmannes August Fabris sollen auf den Todestag des Stifters alljährlich die Einkünfte zu gleichzeitigen Verteilung an vier Familien gelangen und zwar:

- a) zur einen Hälfte an israelitische Familien,
  - b) zur andern Hälfte an nicht israelitische Familien.
- Anspruch an die Stiftung haben solche Familien, welche ohne ihr Verschulden in Unglück, Not und Verarmung geraten sind, damit sie ihren nötigen Hausstand wieder einrichten können. Ueberdies muß das Familienhaupt hier geboren und 10 Jahre hier anässig sein.
- Einwohner Anträge des Stifters, auch wenn sie nicht hier herabgemeldet sind, haben bis zu einem Viertel den Vorranganspruch auf die Einkünfte.
- Bevorzugen um Stiftungspreise unter Ausschluss der Begünstigtenbelege sind spätestens bis zum 31. Dezember 1910 bei dem unterzeichneten Verwaltungsrate einzureichen.
- Mannheim, 15. Dez. 1910.  
Der Verwaltungsrat der August Fabris-Stiftung: von Hollander. 671

### Bekanntmachung.

Für unter Wasserwerk im Kästertal Wald suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Maschinen- und Betriebschlosser für dauernde Stellung.

Der Besetzte hat Wohnung im Vorort Kästertal zu nehmen.

Nur gelernter, solide und tüchtige Maschinenchlosser zwischen etwa 20-35 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 28. Dezember ds. J., anher einreichen.

Mannheim, 20. Dez. 1010.  
Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: J. V. Paulsen.

### Bekanntmachung.

Für unter Wasserwerk im Kästertal Wald suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Maschinen- und Betriebschlosser für dauernde Stellung.

Der Besetzte hat Wohnung im Vorort Kästertal zu nehmen.

Nur gelernter, solide und tüchtige Maschinenchlosser zwischen etwa 20-35 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 28. Dezember ds. J., anher einreichen.

Mannheim, 20. Dez. 1010.  
Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: J. V. Paulsen.

### Bekanntmachung.

Für unter Wasserwerk im Kästertal Wald suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Maschinen- und Betriebschlosser für dauernde Stellung.

Der Besetzte hat Wohnung im Vorort Kästertal zu nehmen.

Nur gelernter, solide und tüchtige Maschinenchlosser zwischen etwa 20-35 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 28. Dezember ds. J., anher einreichen.

Mannheim, 20. Dez. 1010.  
Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: J. V. Paulsen.

### Bekanntmachung.

Für unter Wasserwerk im Kästertal Wald suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Maschinen- und Betriebschlosser für dauernde Stellung.

Der Besetzte hat Wohnung im Vorort Kästertal zu nehmen.

Nur gelernter, solide und tüchtige Maschinenchlosser zwischen etwa 20-35 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 28. Dezember ds. J., anher einreichen.

Mannheim, 20. Dez. 1010.  
Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: J. V. Paulsen.

### Bekanntmachung.

Für unter Wasserwerk im Kästertal Wald suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Maschinen- und Betriebschlosser für dauernde Stellung.

Der Besetzte hat Wohnung im Vorort Kästertal zu nehmen.

Nur gelernter, solide und tüchtige Maschinenchlosser zwischen etwa 20-35 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 28. Dezember ds. J., anher einreichen.

Mannheim, 20. Dez. 1010.  
Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: J. V. Paulsen.

### Bekanntmachung.

Für unter Wasserwerk im Kästertal Wald suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Maschinen- und Betriebschlosser für dauernde Stellung.

Der Besetzte hat Wohnung im Vorort Kästertal zu nehmen.

Nur gelernter, solide und tüchtige Maschinenchlosser zwischen etwa 20-35 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 28. Dezember ds. J., anher einreichen.

Mannheim, 20. Dez. 1010.  
Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: J. V. Paulsen.

### Bekanntmachung.

Für unter Wasserwerk im Kästertal Wald suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Maschinen- und Betriebschlosser für dauernde Stellung.

Der Besetzte hat Wohnung im Vorort Kästertal zu nehmen.

Nur gelernter, solide und tüchtige Maschinenchlosser zwischen etwa 20-35 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 28. Dezember ds. J., anher einreichen.

Mannheim, 20. Dez. 1010.  
Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: J. V. Paulsen.

### Bekanntmachung.

Für unter Wasserwerk im Kästertal Wald suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Maschinen- und Betriebschlosser für dauernde Stellung.

Der Besetzte hat Wohnung im Vorort Kästertal zu nehmen.

Nur gelernter, solide und tüchtige Maschinenchlosser zwischen etwa 20-35 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 28. Dezember ds. J., anher einreichen.

Mannheim, 20. Dez. 1010.  
Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: J. V. Paulsen.

### Bekanntmachung.

Für unter Wasserwerk im Kästertal Wald suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Maschinen- und Betriebschlosser für dauernde Stellung.

Der Besetzte hat Wohnung im Vorort Kästertal zu nehmen.

Nur gelernter, solide und tüchtige Maschinenchlosser zwischen etwa 20-35 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 28. Dezember ds. J., anher einreichen.

Mannheim, 20. Dez. 1010.  
Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: J. V. Paulsen.

### Bekanntmachung

Nr. 33422 I. Bei der diesjährigen Berufsausschreibung sind mehrere Stellen zu besetzen. Der Aufwandsbeitrag beträgt 1200 M. jährlich nebst freier Dienstwohnung. Bewerber, die Handwerker sind, beim Militär gedient und das 35. Lebensjahr nicht überschritten haben, wollen sich alsbald beim Brandmeister im Bauhof (Altera U 3) melden. 609  
Mannheim, 21. Dez. 1910.  
Bürgermeisteramt:  
Dr. Winter.

### Bekanntmachung.

Aus der Stiftung des am 3. Februar 1885 dahier verstorbenen Privatmannes August Fabris sollen auf den Todestag des Stifters alljährlich die Einkünfte zu gleichzeitigen Verteilung an vier Familien gelangen und zwar:

- a) zur einen Hälfte an israelitische Familien,
  - b) zur andern Hälfte an nicht israelitische Familien.
- Anspruch an die Stiftung haben solche Familien, welche ohne ihr Verschulden in Unglück, Not und Verarmung geraten sind, damit sie ihren nötigen Hausstand wieder einrichten können. Ueberdies muß das Familienhaupt hier geboren und 10 Jahre hier anässig sein.
- Einwohner Anträge des Stifters, auch wenn sie nicht hier herabgemeldet sind, haben bis zu einem Viertel den Vorranganspruch auf die Einkünfte.
- Bevorzugen um Stiftungspreise unter Ausschluss der Begünstigtenbelege sind spätestens bis zum 31. Dezember 1910 bei dem unterzeichneten Verwaltungsrate einzureichen.
- Mannheim, 15. Dez. 1910.  
Der Verwaltungsrat der August Fabris-Stiftung: von Hollander. 671

### Bekanntmachung.

Für unter Wasserwerk im Kästertal Wald suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Maschinen- und Betriebschlosser für dauernde Stellung.

Der Besetzte hat Wohnung im Vorort Kästertal zu nehmen.

Nur gelernter, solide und tüchtige Maschinenchlosser zwischen etwa 20-35 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 28. Dezember ds. J., anher einreichen.

Mannheim, 20. Dez. 1010.  
Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: J. V. Paulsen.

### Bekanntmachung.

Für unter Wasserwerk im Kästertal Wald suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Maschinen- und Betriebschlosser für dauernde Stellung.

Der Besetzte hat Wohnung im Vorort Kästertal zu nehmen.

Nur gelernter, solide und tüchtige Maschinenchlosser zwischen etwa 20-35 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 28. Dezember ds. J., anher einreichen.

Mannheim, 20. Dez. 1010.  
Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: J. V. Paulsen.

### Bekanntmachung.

Für unter Wasserwerk im Kästertal Wald suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Maschinen- und Betriebschlosser für dauernde Stellung.

Der Besetzte hat Wohnung im Vorort Kästertal zu nehmen.

Nur gelernter, solide und tüchtige Maschinenchlosser zwischen etwa 20-35 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 28. Dezember ds. J., anher einreichen.

Mannheim, 20. Dez. 1010.  
Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: J. V. Paulsen.

### Bekanntmachung.

Für unter Wasserwerk im Kästertal Wald suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Maschinen- und Betriebschlosser für dauernde Stellung.

Der Besetzte hat Wohnung im Vorort Kästertal zu nehmen.

Nur gelernter, solide und tüchtige Maschinenchlosser zwischen etwa 20-35 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 28. Dezember ds. J., anher einreichen.

Mannheim, 20. Dez. 1010.  
Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: J. V. Paulsen.

### Bekanntmachung.

Für unter Wasserwerk im Kästertal Wald suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Maschinen- und Betriebschlosser für dauernde Stellung.

Der Besetzte hat Wohnung im Vorort Kästertal zu nehmen.

Nur gelernter, solide und tüchtige Maschinenchlosser zwischen etwa 20-35 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 28. Dezember ds. J., anher einreichen.

Mannheim, 20. Dez. 1010.  
Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: J. V. Paulsen.





### Herstellung von Pflasterungen und Betonböden.

Die Herstellung der Bodenbelagung im Maschinenhaus des Mannheimer Rangierbahnhofs soll nach der Verordnung des Sr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffentlich vergeben werden.

- Es sind herzustellen:
1. Betonböden vom Mischungsverhältnis 1:9 mit Glatteicht und 12-14 cm stark 3880 qm.
  2. Betonböden vom Mischungsverhältnis 1:12 im Mittel mit Glatteicht 16 cm stark 440 qm.
  3. Granitpflaster in Beton 1:9 verlegt, wobei die Steine gestellt werden, 740 qm.

Die Arbeiten der Pos. 1 und 2 bilden das Los I, die von Pos. 3 das Los II.  
Die Zeichnungen und das Bedingnisheft, die nicht nach auswärts abgegeben werden, liegen auf unserem Büro, Große Metzgerstraße 7, 2. Stock, auf Angebotsformulare können hier erhoben werden. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zur öffentlichen Verdingungstagfahrt am 3. Januar 1911 nachmittags 5 Uhr bei uns portofrei einzureichen.

Buchungsfrist 14 Tage.  
Mannheim, den 22. Dezember 1910.  
Bahnbauinspektion.

### Ressource-Gesellschaft.

Bei der gestern vorgenommenen Auslosung von fünf 4 % Obligationen à RM. 100.— vom 1. Juli 1888 wurden die Nummern 29, 71, 75, 113, 139, zur Heimzahlung per 1. Juli 1911 gezogen.

Die Einlösung dieser Obligationen nebst Coupons erfolgt bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft hier, wofür auch die fälligen Coupons der übrigen Obligationen unserer Gesellschaft eingelöst werden.  
Mannheim, den 27. Dezember 1910.

Der Vorstand.

### 2er Club Mannheim

Samstag, 7. Januar 1911:

### Abend-Unterhaltung mit nachfolgendem Tanz.

Näheres durch Rundschreiben.  
21252 Der Vorstand.

### Sauzinsbücher

in beliebiger Stückzahl zu haben in der Dr. S. Baas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

# Kaufmännischer Verein Mannheim (e.V.)

Dienstag, 3. Januar 1911, abends 8 1/4 Uhr im Saale des Café „Germania“ C 1, 10/11 pt.

## Vereins-Abend

Tagungsordnung:  
1. Die Kaufmannsgerichtswahl am Mittwoch, 11. Jan. 1911  
2. Sonstige Vereinsangelegenheiten.  
Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir insbesondere unsere verehrl. wahlberechtigten Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.  
Der Vorstand.

### Institut für Gesichtsbehandlung

London, Hamburg, Ostende in Mannheim, P 5, 13  
Gesichtsmassage nicht zu verwechseln m. sogenannt. Schönheitspflege. — Streng wissenschaftliche individuelle Behandlung aller Tintübel. Gesichtshaare werden für immer entfernt und Garantie ohne Narben. Man sich vor angepriesenen Salben, die nur den Haarwuchs noch verstärken. Nur Elektrolyse wirkt dauernd. — Erstkl. eins. Institut dles. Art am Platze. — Sprechst. von 4-5 Uhr, Mittwochs von 11-12 Uhr. — Prosp. fr.

### Geschw. Petersen P 5, 13

4878

### Jean Krieg Juwelier

O 5, 6 eine Treppe hoch O 5, 6  
Gold- u. Silberwaren.  
Versilberte Bestecke, Tafelgeräte etc. Billigste Preise.  
Eigene Werkstätte zur Anfertigung, Umänderung und Reparatur für Gold- u. Silberwaren, Schmuckarbeiten.  
12477

### Stellenvermittlung

des Badischen Frauenvereins Zweigverein Mannheim No. VII B.  
für gut empfohlene Mädchen aller Art. Vermittlung für Mädchen kostenlos, Schriftsachen bezahlt 10% des Monatslohns. Bureau: Schwelingerstraße 83, Volkshaus II 1. Stock, Tramhaltestelle: Wallstraße. Sprechstunden täglich von 3-5 Uhr. 146

### Stellen finden

**Spinnmeister**  
Für unsere Baumwoll- und Seiden-Webstühle suchen wir zum möglichst baldigen Eintritt einen erfahrenen **Spinnmeister bei hohem Gehalt.** Bewerbungen mit Gehaltsanprüchen und Angabe bisheriger Tätigkeit sind zu richten an die 7213  
**Siemens-Schudertwerke G. m. b. H.**  
Radelweber, Ronnenberg b. Berlin.

### Zu vermieten

**K 1, 4**  
Medarstraße 2, u. 3. Stock, je 9 elegante aus-gebaute gefaltete geräumige Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer nebst reichlichen Zubehör Gas u. elektrisch Licht auf 1. April 1911 oder früher preiswert zu vermieten. Die Wohnungen werden vollständig neu hergerichtet und eignen sich besonders für Arzt, Zahnarzt, größere Bureau od. für Abzahlungs-, Konfektions-, Modes- oder dergleichen Geschäfte. 20730  
Besondere Wünsche können beim Ausbau berücksichtigt werden. Zu erfragen K 1 18, Bureau.

### Läden

**S 6, 12**  
**Laden und Magazin**  
nebst weiteren Räumen sof. oder ver später zu vermieten. Dampfheizung, elektr. Licht. Für Fabrikation sehr geeignet. ganz oder getrennt, abzugeben.  
Näheres P 7, 24, Laden. 20671

### Seifenhaus



Eine Dame sagt's der anderen  
bei  
**Johanna Gau**  
prima Kopfwaschen nur 80 Pfg.  
Moderne Frisuren Haararbeiten.  
L 4, 10.

### Verlangen Sie

nur diese  
**Reismehlseife**  
Seifenhaus  
MARKTSTR. 22

ist die **älteste** am Platze  
erweist sich grosser Beliebtheit  
Stück: 25 Pfg., 4 Stück 90 Pfg.  
Und fragen Sie auch nach  
„Mimosa“, bester Teint  
wasser. 1532

Seifenhaus  
**M. Oettinger Nachf.**  
Inhaber: R. H. Stocke  
P 2, 2 Marktstr.

Empfehle mich in  
**Wäsche und Bügeln**  
besserer Herren- und  
Damenwäsche.  
Frau Elise Gnirs  
U 5, 21, Seitenbapart.

**Möbl. Zimmer.**  
T 111 a, 2 Tr., gut möbl.  
Stm. m. Schreibe-  
tisch zu vermieten. 49511

Rechtswertiger Mediziner Fritz Sauer - Fund und Bericht bei Dr. G. Gaudieschen Praxiskanz. G. m. b. H.

Der Vorstand

### Bekanntmachung

Die vorstehende Bekanntmachung ist durch den Vorstand des Kaufmännischen Vereins Mannheim (e.V.) am 27. Dezember 1910 beschlossen worden. Die Bekanntmachung ist durch den Vorstand des Kaufmännischen Vereins Mannheim (e.V.) am 27. Dezember 1910 beschlossen worden.

### Bekanntmachung

Die vorstehende Bekanntmachung ist durch den Vorstand des Kaufmännischen Vereins Mannheim (e.V.) am 27. Dezember 1910 beschlossen worden. Die Bekanntmachung ist durch den Vorstand des Kaufmännischen Vereins Mannheim (e.V.) am 27. Dezember 1910 beschlossen worden.

### Bekanntmachung

Die vorstehende Bekanntmachung ist durch den Vorstand des Kaufmännischen Vereins Mannheim (e.V.) am 27. Dezember 1910 beschlossen worden. Die Bekanntmachung ist durch den Vorstand des Kaufmännischen Vereins Mannheim (e.V.) am 27. Dezember 1910 beschlossen worden.

Der Vorstand

### Bekanntmachung

Die vorstehende Bekanntmachung ist durch den Vorstand des Kaufmännischen Vereins Mannheim (e.V.) am 27. Dezember 1910 beschlossen worden. Die Bekanntmachung ist durch den Vorstand des Kaufmännischen Vereins Mannheim (e.V.) am 27. Dezember 1910 beschlossen worden.

### Bekanntmachung

Die vorstehende Bekanntmachung ist durch den Vorstand des Kaufmännischen Vereins Mannheim (e.V.) am 27. Dezember 1910 beschlossen worden. Die Bekanntmachung ist durch den Vorstand des Kaufmännischen Vereins Mannheim (e.V.) am 27. Dezember 1910 beschlossen worden.

### Bekanntmachung

Die vorstehende Bekanntmachung ist durch den Vorstand des Kaufmännischen Vereins Mannheim (e.V.) am 27. Dezember 1910 beschlossen worden. Die Bekanntmachung ist durch den Vorstand des Kaufmännischen Vereins Mannheim (e.V.) am 27. Dezember 1910 beschlossen worden.

Der Vorstand

### Bekanntmachung

Die vorstehende Bekanntmachung ist durch den Vorstand des Kaufmännischen Vereins Mannheim (e.V.) am 27. Dezember 1910 beschlossen worden. Die Bekanntmachung ist durch den Vorstand des Kaufmännischen Vereins Mannheim (e.V.) am 27. Dezember 1910 beschlossen worden.

### Bekanntmachung

Die vorstehende Bekanntmachung ist durch den Vorstand des Kaufmännischen Vereins Mannheim (e.V.) am 27. Dezember 1910 beschlossen worden. Die Bekanntmachung ist durch den Vorstand des Kaufmännischen Vereins Mannheim (e.V.) am 27. Dezember 1910 beschlossen worden.

### Bekanntmachung

Die vorstehende Bekanntmachung ist durch den Vorstand des Kaufmännischen Vereins Mannheim (e.V.) am 27. Dezember 1910 beschlossen worden. Die Bekanntmachung ist durch den Vorstand des Kaufmännischen Vereins Mannheim (e.V.) am 27. Dezember 1910 beschlossen worden.

Ziehung garantiert 28. Dezember 1910.

# Große Straßburger Veteranen-Seld-Lotterie

zu Gunsten der Unterstützungseinrichtungen d. Vet.-Vereins  
1944 Geldgewinne Mk.

**480000**  
1. Hauptgewinn Mk.

**200000**  
4 Hauptgewinne Mk.

**100000**  
379 Gewinne Mk.

**100000**  
1600 Gewinn.

**80000**

**480000**  
Gesamt Gewinn.

Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 25 Pfg.  
Generaldebit:  
**J. Schweickert, Stuttgart, Marktstrasse 6**  
sowie alle Verkaufsstellen.

Garantiert naturreinen  
**Bordeaux**  
Jahrgang 1907  
per Flasche 1.— Mk.  
empfiehlt  
**F. Carqué**  
B 6, 6. 55079

**Millionen**  
mischen sich nur mit der echten  
Eichenrinde-Zerichthee. Bitte  
V. Bergmann & Co. Kolonial-  
Schuhmacher Eichenrinde  
denk ist in der Welt kein  
andere dementsprechende u. Qual-  
aussehende mit Witzern, Finnen  
Häuten, Blüthen, Gekochte etc.  
u. El. 50 Pf. in Mannheim u. O.  
Gügel-Apotheker, Metzgerstraße  
Häuten-Apotheker, II 7, 1  
Eichen-Apotheker, T 3, 1  
Koblen-Apotheker, O 2, 3  
Nieder-Apoth., G. Schütz, Langstr. 41  
Valentin, Bld., L 15, 9.  
W. Cettinger, H. 2, 2 Marktstr.  
Metzger-Apotheker, Sonntag, 2  
Hera-Apotheker, Metzger, 29.  
In Metzger u. Schmitt, Zwerg.  
In Rheinau: G. Wagner.  
In Waldhof: Waldhof-Apotheker.  
In Heidenheim: Jakob, Metzgerstr.  
607811

**Sorgfältigste Reinigung**  
**echt oriental. Stickereien.**  
Bitte meine Schaufenster zu beachten.  
**E. Trau**  
D 1, 12.  
12491

**Strickwolle**  
beste Qualität, garantiert nicht einlaufend, in grösster Auswahl.  
Baumwollgarne, Näh- und Häkelgarne. — Lager  
in fertigen Damenstrümpfen, Kinderstrümpfen,  
Herrnsocken besonders billig. 9008  
Annahmestelle für Maschinestrickerei aller Art.  
Anstricken getragener Strümpfe 25 Pfg.  
Grüne Marken. Billigste Preise.  
**G 5,9 H. Kahn G 5,9.**

**Reichert's Rosaderma**  
ist keine Schminke, sondern eine vorzügliche Hautcreme,  
welche gleichzeitig den Wangen ein zartrosiges Kolorit  
verleiht. Unentbehrlich für jede Dame.  
**Parfümerie Otto Hess**  
E 4, 19 und C 1, 5. 10715

**Plissé-Brennerei P 6, 6**  
Geschw. Schammeringer.

**Kaiser-Sect**  
feinster Obstsekt, garant. Flaschengährung,  
schmeckt vorzüglich! 12376  
1/2 Flasche Mk. 2.— da nur 10 Pfg. Steuer.  
**Markt-Drogerie R. Doppelmayr**  
F 2, 9. **Telephon 4668.**

Wer seine Stühle nicht ruiniert haben will,  
der reibe die, oder lasse sie durch die Spezial-Reparaturwerkstätte  
H. Köstig, Q 1, 12 abputzen. Wegen Herabsetzen der Original-Preise  
sind die Stühle, die repariert werden, zu einem Viertel billiger.  
10772

**Moderne Leihbibliothek**  
**Brockhoff & Schwalbe C 1, 16**  
Deutsche, französische u. englische Bücher.  
Neue Erscheinungen werden stets sofort  
aufgenommen. 16636  
**Abonnements:** monatlich von M. 1.— an,  
jährlich von M. 8.— an.  
**Ausser Abonnement:** Berechnung tagweise.  
Auch nach auswärts, Lesebedingungen gratis u. franko.

**Urin-Kultur-Untersuchungen**  
werden genau und gewissenhaft ausgeführt.  
**Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.**  
J. Bongartz, Apotheker. 53677

**Grosse Auswahl in:**  
feinen Gelenk-Puppen, in allen Grössen,  
feine Ledergestelle, Puppenköpfe in jeder Art  
fein gekleidete Puppen u. s. w. 1000  
**Puppen-Reparaturen.**  
Spezialität: Puppenperücken von echten Haaren.  
Alles in bester Qualität, zu billigsten Preisen.  
**Heinrich Urbach, D 3, 8, 1 Trepp. hoch.**  
Ein Posten zurückgesetzte Puppen extra billig.

**Verkäufe von Liegenschaften**  
jeder Lage und Art vermittelt 9925  
**Karl Fränze, Rechtsconsulent**  
L 3, 3b Mannheim L 3, 3b

**Grosse Auswahl gediegener**  
**Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer**  
sowie 10222  
**Kücheneinrichtungen:**  
erstklassiger Fabrikate zu ausserordentlich billigen  
Preisen.  
**Langjähr. Garantie. Reelle Bedienung.**  
**Möbelhaus Ludwig Zahn**  
J 5, 10. J 5, 10.

**Gymphe mein Spezialhaus für Salat, Tafel-,  
Majonaisen- und Oliven-Öle, Frucht-, Tafel-  
und Beineisige in jeder Preislage. Prima Salat-  
kartoffel. Auf Wunsch wird pünktlich ins Haus besorgt.**  
**Joh. Schwarz, T 2, 22. Telephon 4430.**

Neueste 12887  
**Lebertranemulsion**  
**Panca-Jecol**  
leichtverdauliches und  
wahrhaft kräftigendes Kraft-  
mittel besonders für  
schwächliche und in der  
Entwicklung zurückge-  
bliebene Kinder.  
Preis Mk. 1.—  
Hauptdepot  
und Versandstelle:  
**Löwen-Apothek**  
E 2, 16. Tel. 616.  
An den Planken.

### Bantes Feuilleton.

**Indische Tänzerinnen.** Die echte Bajadere und die indische Tänzerin im europäischen Variete sind zwei granderisierbare Wesen, und der Weltreisende, der nach den Vorproben seiner Heimat von bewunderndem, bisweilen leidenschaftlichem Gilederpiel einer verführerischen Schönen träumt, erlebt eine gewisse Enttäuschung, wenn er die echte echte Bajadere bemerken soll, deren Tanz, wie Alice Schafel im Jahrbuch von "Reichmanns Monatsheften" erzählt, in einem Jüngling und Lebenlang besteht, und deren Körper und Gesicht unbeweglich bleiben. Die begleitenden einseitigen Musikanten, der unglücklichen Juchal der Fremde nicht versteht, wirken durch die meist ausgeprägten, unmissverständlich leeren Stimmen, durch den Mangel jedweden Vortrages und aller Mimik tödlich langweilig. Dazu kommt noch die Ueberzeugung über die gänzliche Verfallszeit des Tanzwunders vom Ost bis zu den Knöcheln. Die eichere eingeborene Frau, der Tanz in jeder Form unterlag ist, und die dazu auch bei der weissen Dame den Hofpunkt aller Lustigkeit bildet, trägt eine recht ansehnliche Defektlage ihres Körpers zur Schau, hauptsächlich zwischen Hüften und Leisten. Die Tanzdame dagegen tut dies nie, aus — Raffinesse. Ihre wirkliche Erscheinung kommt also ganz und gar nicht mit der in Europa aufstrebenden Tänzerin. Jede Tänzerin behält ihre eigenen Muskeln. Die begreiflichen beschäftigten zwei bis vier Männer, Straßenlängerinnen begnügen sich oft zu dritt mit zwei Geleiten. Die Instrumente, meist eine scharfe Trommel und eine zitherartige Streichwandler, wirken auf und hervorgerichtet. Die gegen finden die Jüder wiederum europäische Musik abwechselnd. Die Tanzwunder sind fast sämtlich Mädchenwunder, eintausend Schwieler, tüchtiger, die, wie üblich, im vierten Lebensjahre verheiratet, durch den vorzeitigen Tod des Weiten nie zur Wirklichkeit, erst für das achte Lebensjahr beabsichtigten Ehe gelangen. Im Hause der Schwiegermutter steht ihnen übernehmliche Arbeit, Asten, Prügel, das Verbot jeder Kleidung und — das Schlimmste — des Schmucktragens bevor. Als Bajadere dagegen können sie sich mit Schmuck schmücken lassen, und in der Tat behofen die wohl wissenden Meinungen alle ihre Körpertheile, hängen von allen Schmuckstücken herab. Als Beweis, wie wenig sich der Leib der Tänzerin bewegt, mag gelten, das beim Tanz selten eine der Wehlinge ins Aikren gerat. Ein noch schmerzlicher Beweis wird manchmal dadurch erbracht, das ein Säugling sich beim Tanz der Mutter in seiner Mähle nicht füren läßt.

**Verk Beiterin, Frau Mikowaria.** In London hat Lady Meuz, eine Dame, deren Leben ein ganzer Roman gewesen ist. Vor fünfzig Jahren war Lady Meuz ein holländisches Mädchen, das sich, um München beizubringen, durch den Schmutz der östlichen Städte von London schleppte. Sie hatte jedoch eine herrliche Stimme und ein Kunstverständnis, was sie eines Tages mit sich, abspielte sie und ließ sie zur Sängerin ausfallen. Fünf Jahre später war die ehemalige Straßenbettelin ein hell leuchtender Stern am Londoner Theaterhimmel. Der Baronet Sir Henri Meuz verliebte sich in die schöne Sängerin und heiratete sie. Er war einer der reichsten Männer Englands und soll ein Jahres-einkommen von fast zwei Millionen Pfund beisehen haben. Die zu einer so hohen gesellschaftlichen Stellung und zu solchem Reichtum gelangte Lady Meuz wurde aber nicht übermüht, sondern blieb bescheiden und war wegen ihrer schrankenlosen Wohlthätigkeit weit und breit bekannt. Als sie Witwe wurde — eine der reichsten Witwen Englands — wollte sie, obwohl sie noch jung war, sich nicht zum zweiten Male verheiraten; sie widmete sich jetzt ausschließlich der Wohlthätigkeit. Während des Krieges im Transvaal schickte sie für die englischen Soldaten ganze Truppen mit Medikamenten und Konerven nach Afrika. Sie war auch

eine intelligente Sammlerin von Kunstgegenständen und Antiquitäten; man kann sagen, das sie Witzler, den später so berühmt gewordenen Meister, entdeckt hat. Sie liebte ihn von dem damals noch ganz unbekanntem Künstler mehr; als er sie während einer Sitzung in seiner schraffen Weite trankte, sagte sie ruhig, aber bestimmt: "Hören Sie, Witzler, wenn Sie nicht wie ein gut erzogener Mensch sprechen können, werde ich das Bild von einem anderen Meister vollenden lassen." Diese Drohung verblüffte den jungen Meister so sehr, das er sich nicht mehr bilden ließ.

**Was den Erinnerungen eines türkischen Meisters.** Der greise Präsident des osmanischen Senates, der 90jährige Said Pascha, der unter Abdul Hamid fünfmal das Amt des Großwesirs bekleidete und auch unter dem neuen Sultan cumal als Ministerpräsident berufen wurde, wird demnächst seine Erinnerungen und Denkwürdigkeiten erscheinen lassen. Im Winter d. J. hat er ein Buch herausgegeben, das einige interessante Einzelheiten aus diesem Werke zu verraten. Er erzählt dabei eine charakteristische Anekdote, die auf das Jahr 1889 zurückgeht. Damals war Said Pascha Großwesir, und von Feinden wurde heimlich gegen ihn die Anklage erhoben, eine Palastverchwörung angezettelt zu haben, die darauf abzielte, Abdul Hamid zu beseitigen. Ein Rasch wurde Said Pascha plötzlich zum Sultan gerufen, der ihm die Anklage vorlegte und sofortige Antwort verlangte. "Alles ist Verleumdung", erklärte Said seinem getragenen Herrn. Aber Abdul Hamid überdachte ihn mit Schmähsungen und verlangte die sofortige Rückgabe des Staatsiegels. Said hatte das Siegel, in einem Portefeuille verpackt, in einem Nebenzimmer gelassen und erbot vom Sultan die Erlaubnis, es holen zu dürfen. Aber Abdul Hamid zog ohne weiteres einen Revolver, richtete den Lauf auf die Stirn seines Großwesirs und wollte ihn nicht gehen lassen. "Majestät", meinte nun Said, "wären Sie meinen Sekretär und lassen Sie das Siegel holen und nehmen Sie mir erst dann das Leben." Der Sekretär wurde entsandt; inzwischen hielt Abdul Hamid den Revolver unangeseigt auf die Stirn Saids gerichtet und erklärte Ingrimmig: "Wenn das Siegel sich nicht in Deinem Portefeuille befindet, werde ich Dich hier in diesem Zimmer zur Leiche machen." Das Siegel wurde gefunden, aber die Ranzerte und Schmähsungen des Sultans verlegten nicht; er beschuldigte Said, in seinem Palast Kurden verheimlicht zu haben, die Abdul Hamid ermorden sollten. Und immer den Revolver auf den Kopf des Großwesirs gerichtet, führte er Said in ein Nebenzimmer, in das er ihn einsperre und den Schlüssel ableg. Hier blieb Said 18 Stunden gefangen, bis der englische Botschafter Lord Dufferin sich einmischte und die Freilassung bewirkte. Trotzdem wurde Said noch dreimal zum Großwesir erhoben.

**Bodensätze am Toten Meer.** Das heilige Land, für dessen wirtschaftliche Entwicklung noch so viel zu tun bleibt, wird wahrscheinlich bereits im kommenden Jahre der Schauplatz gewaltiger industrieller Unternehmungen werden: ein großes Syndikat, das hauptsächlich über amerikanisches Kapital verfügt, hat von der türkischen Regierung eine Konzession von loeitragender Bedeutung erworben, das Recht, die unermesslichen Bodensätze zu heben, die bisher unangeseigt an der Umgebung des Toten Meeres schlummerten. Das Mineralrecht hatte ursprünglich Suad Bey, ein führender Parlamentarier der türkischen Kammer, erworben, der jedoch nun, wie das American Magazine mitteilt, seine Rechte für die verhältnismäßig geringe Summe von 1.400.000 Mk. an die Amerikaner abgetreten hat. Die Umgebung des berühmten Meeres, jene altbithonide geheilte Region, ist von der

Natur mit einem außerordentlichen mineralischen Reichtum bedacht worden. Dort findet sich das feinste und reinste Erdpech, und in der Zeit von Byzanz war die Gegend durch ihre reichen Kupferbergwerke berühmt. Daneben finden sich Marmor, Borphyr und andere kostbare Steine. Doch auch große Mengen von Phosphat, das für die Landwirtschaft von so großer Bedeutung ist, sind in jenen Gegenden gefunden worden, ohne das je systematisch eine Gewinn dieser Schätze betrieben werden wäre. Aber die Reichthümer des Toten Meeres sind damit noch nicht erschöpft, die Amerikaner, die die Gegend nun genauer unterucht und das Tote Meer in allen seinen Teilen befaßt haben, haben an den Ufern gewaltige Salzablagerungen gefunden, und auch Anzeichen entdeckt, die auf große Fundquellen für Petroleum und Kohlen hinweisen. Wie weit die Gewässer befruchtig sind, wird eine wissenschaftliche Untersuchung erweisen; das Tote Meer zählt zu den salzreichsten Gewässern der Erde; während das Nordische Meer in einer Tonne Wasser durchschnittlich elf Pfund Salz enthält, die Ostsee 18 Pfund, das Schwarze Meer 26, der Atlantische Ozean 31, der Mittelmeer 72, das Mittelmeer 85 und das Rote Meer 93 Pfund, zeigt das Tote Meer auf eine Tonne Wasser einen Salzgehalt von nicht weniger als 187 Pfund.

Wer **Kopfschmerz** durch zu scharf berechnete  
bedürftig das Arzt, bevor  
gute Halapothek Otto's  
**Citrovani!**  
10772

**10jährige Praxis!**  
**Hautleiden**  
Lupus, Flechten, Hautjucken, gut- und  
böartige, sowie tuberkulöse Geschwüre,  
Gelenkentzündungen, chronische Nasen-, Hals-, Bronchial-  
und Lungenkatarrhe.  
Behandlung mit  
**Röntgen-Bestrahlungen**  
elektr. Hochfrequenzströmen,  
sowie mit Natur- und elektrischem Lichttherapieverfahren.  
Näh. An-  
kunft erteilt  
**Direktor Heinrich Schäfer**  
Lichttherapie-Institut „ELEKTRON“ nur H 3, 3, Mannheim  
gegenüber dem Restaurant „Wilden Mann“  
Sprechstunden: täglich von 9—12 und 3—9 Uhr abends,  
Sonntags von 9—12 Uhr. 9662  
**Wunderbare Erfolge. Hunderte Dankeschreiben.**  
Damenbehandlung durch Frau Rosa Schäfer.  
Zivils. Preis. Prospekt gratis. Tel. 4590.  
Erst-, größt. u. bedeut. Institut am Platze  
Ausführliche Broschüre gratis.

**Sinnlose Verschwendung des Leucht-**  
Beim hoch- und schlagfesten Bruno-Glühkörper entstehen bei gleichmäßigem Gasverbrauch keine Stichflammen, wodurch ungezählte Glasröhren erhalten bleiben! Das ruhig helle, prächtige Licht ist jedermann sympathisch! Mit den erprobten Bruno-Glühkörpern machen Sie ganz erhebliche Ersparnisse!  
Materialer ist es, weil leider noch immer achtlos die sogenannten billigen Glühkörper auf die Gasflammen gesetzt werden!

